

STADTNACHRICHTEN

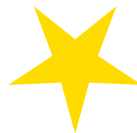


AMTSBLATT DER STADT RUTESHEIM MIT WALDENSERORT PEROUSE UND HEUWEG

22. Dezember 2010
Nr. 51/52 · 55. Jahrgang

STADT Rutesheim

Aktiv, innovativ, lebenswert.



*Ein frohes und
gesegnetes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches,
gesundes und erfolgreiches
neues Jahr 2011
wünschen allen
Einwohnerinnen und Einwohnern
Gemeinderat, Bürgermeister
und Stadtverwaltung Rutesheim*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

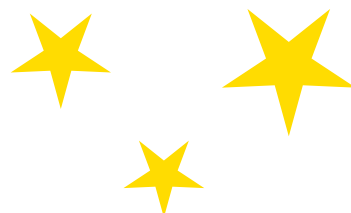
ein ereignisreiches Jahr geht in wenigen Tagen zu Ende und die einkehrende Ruhe öffnet uns den Blick auf das Wesentliche, auf die Weihnachtsgeschichte mit ihrem eigentlichen Kern. Es ist die Zeit des Innehaltens und des Dankens.

Unser Dank gilt bei diesem Blick auf das ablaufende Jahr vor allem allen fleißigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich ehrenamtlich vielfach in den Kirchen, Vereinen, Organisationen, Schulen und für die Stadt engagieren. Ohne sie wären wir um vieles ärmer und deshalb verdient ihr Wirken unseren größten Respekt und Anerkennung. Wir werden auch künftig alles tun, um dieses große ehrenamtliche Engagement zu unterstützen, zu stärken und nachhaltig zu fördern.

"Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen" gilt nicht nur an Weihnachten. Mögen sich auch im neuen Jahr immer wieder Menschen finden, die bereit sind, die bürgerschaftlichen Werte zu leben, Solidarität zu üben und so an jedem Tag des neuen Jahres den Weihnachtsgedanken für sich und andere erfahrbar zu machen.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr.
Mit freundlichen Grüßen

Dieter Hofmann
Bürgermeister





Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Notfalldienst

Die ärztliche Notfallpraxis Strohgäu ist dienstbereit wochentags ab 18.00 Uhr bis zum Folgetag um 7.30 Uhr, außerdem am Wochenende und an Feiertagen bis 7.30 Uhr des darauf folgenden Werktags.

Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

- Ärztliche Notfallpraxis Strohgäu, Siemensstraße 6, 71254 Ditzingen, Tel. 07156, 928080
- Ärztliche Notfallpraxis im Krankenhaus Leonberg: von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 7.00 Uhr, sowie an Feiertagen von 8.00 Uhr bis 8.00 Uhr des darauf folgenden Tages
Notfallpraxis im Krankenhaus Leonberg, Rutesheimer Straße 50, 71229 Leonberg, Telefon 07152 202-68000, www.notfallpraxis-leonberg.de
Telefonische Anmeldung ab 20 Uhr erbeten. Keine Hausbesuche.

Transportfähige Patienten werden gebeten, die Notfallpraxis aufzusuchen.

Frauenärztlicher Notdienst

zu erfragen unter Tel. 397870

Kinderärztlicher Notfalldienst

Ambulanz im Krankenhaus Böblingen (Kinderklinik), Voranmeldung nicht nötig.

Zahnärztlicher Notfalldienst

zu erfragen über Tel. 0711 877722

Augenärztlicher Notdienst Kreis Böblingen

Telefon: 1805 344533

Apotheken-Nachtdienst

Do., 23.12., Drei-Eichen-Apotheke, Calwer Str. 8, Renningen-Malmsheim
Fr., 24.12., Stadt-Apotheke, Bahnhofstr. 5, Leonberg
Sa., 25.12., Schwaben-Apotheke, Lange Str. 18, Renningen
So., 26.12., Central-Apotheke, Leonberger Str. 108, Leonberg
Mo., 27.12., Uhland-Apotheke, Hauptstr. 1, Heimsheim
Di., 28.12., Graf-Ulrich-Apotheke, Graf-Ulrich-Str. 6, Leonberg
Mi., 29.12., Stadt-Apotheke, Bahnhofstr. 22, Renningen
Do., 30.12., Gesundheits-Apotheke, Brennerstr. 1, Leonberg
Fr., 31.12., Markt-Apotheke, Weissacher Str. 38, Weissach-Flacht
Sa., 01.01., Löwen-Apotheke, Klosterstr. 1, Leonberg
So., 02.01., Apotheke Höfingen, Ditzinger Str. 9, Leonberg
Mo., 03.01., Park-Apotheke im Leo 2000, Eltinger Str. 61, Leonberg
Di., 04.01., Apotheke am Rathausplatz 4, Ditzingen-Hirschlanden
Mi., 05.01., Stern-Apotheke, Brennerstr. 31, Leonberg
Do., 06.01., Apotheke am Marktplatz 3, Weil der Stadt
Fr., 07.01., Schiller-Apotheke, Liegnitzer Str. 14, Leonberg
Sa., 08.01., Sonnen-Apotheke, Pforzheimer Str. 4, Rutesheim
So., 09.01., Obere Apotheke, Maichinger Str. 21, Magstadt
Mo., 10.01., Bären-Apotheke, Eltinger Str. 13, Leonberg
Di., 11.01., Apotheke Weissach, Hauptstr. 23, Weissach
Mi., 12.01., Apotheke Warmbronn, Planstr. 3
Do., 13.01., DocMorris Apotheke Römergalerie, Römerstr. 75, Leonberg

Apotheken-Sonntagsdienst

Freitag, 24.12. (Heiligabend)

Stadt-Apotheke Leonberg

Samstag, 25.12. (1. Weihnachtstag)

Schwaben-Apotheke, Renningen

Sonntag, 26.12. (2. Weihnachtstag)

Central-Apotheke, Leonberg

Samstag, 01.01.

Löwen-Apotheke, Leonberg

Sonntag, 02.01.

Apotheke Höfingen, Schwaben-Apotheke, Magstadt

Heilige Drei Könige, 06.01.

Apotheke am Marktplatz, Weil der Stadt

Samstag, 08.01.

Sonnen-Apotheke, Rutesheim

Sonntag, 09.01.

Obere Apotheke, Magstadt und Stadt-Apotheke, Ditzingen



Notrufe

Polizei	110
Polizei-posten Rutesheim (nicht ständig besetzt)	99910-0
Polizeirevier Leonberg (ständig besetzt)	6050
Rettungsdienst und Feuerwehr	112
Krankentransport und Unfallrettung (DRK)	19222
Informations- u. Beratungstelefon	
häusliche Gewalt	07031 663-1331
EnBW-Bezirksstelle Rutesheim (Störungen)	0800 3629477
Gasversorgung (Störungen)	07152 941812
Stadtverwaltung Rutesheim	5002-0
Telefax	5002-33
außerhalb der Dienstzeiten (in dringenden Notfällen)	
Feuerwehrkommandant Knapp	52311
Wasserversorgung, Herr Kappus	0171 5685378
Straßenbeleuchtung, Herr Georgiadis	0171 5685381
Bauhofleiter Herr Vinçon	0171 5685380
Kläranlage Rutesheim, Herr Schiele	0171 5685379



Sprechzeiten

Bürgermeisteramt Rutesheim

Sprechzeiten

Montag bis Freitag 9.30 - 12.30 Uhr

Donnerstag 7.30 - 12.30 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Verwaltungsstelle Perouse

Donnerstag 17.00-18.00 Uhr

Sprechstunde von Bürgermeister Hofmann in Perouse jeweils am 1. Donnerstag im Monat von 17.00 - 18.00 Uhr
(nur mit Voranmeldung)

Revierförster Herr Neumann

Donnerstag, 23.12.2010 von 17.00 - 18.00 Uhr im Rathaus, Zimmer 110.

Notar-Sprechzeiten

Frau Notarvertreterin Sandra Waiblinger

Dienstag, 28.12.2010 von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Rathaus Rutesheim zuständig für Grundbuch, Nachlass-/Vormund-schaftssachen

Weitere Termine nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 93483



Das Streusalz ist bundesweit wieder Mangelware geworden

Die Salzwerke haben am Montag mitgeteilt, dass ihre das ganze Jahr über angelegten umfangreichen Salzvorräte aufgrund des seit mehreren Wochen anhaltenden europaweiten strengen Winters verbraucht sind und auch die schon seit längerer Zeit bestellten Salzmengen nicht bzw. wenn, dann nur sehr verzögert geliefert werden können. Neue Aufträge werden zurzeit nicht angenommen. Aktuell werden nur noch Bund und Land v.a. für die Autobahnen und Bundesstraßen beliefert.

Die beiden Salzsilos des Bauhofes mit rd. 56 t sind aktuell relativ leer. Eine neue Lieferung, die frühzeitig schon vor Wochen bestellt worden ist, wird somit leider wohl frühestens im Januar 2011 ankommen. Der Bauhof muss das bisschen Salz, das er noch hat, extrem sparsam einsetzen. Ohne ausreichend Streusalz ist trotz Schneeräumung eine schwarze Straße nicht möglich.

Eine sehr gute Winterausrüstung ist auch in diesem Winter von Vorteil. Das heißt für Autos die bei Winterwetter ohnehin vorgeschriebenen möglichst gute Winterreifen und für Fußgänger Winterstiefel, die besser haften als die glatten Sohlen der normalen Schuhe. Die Gummimischungen der Winterreifen sind weicher als bei den Sommerreifen. Winterreifen haften deshalb bei Kälte, Frost, Schnee und Eis wesentlich besser. Das verkürzt vor allem den Bremsweg und hält das Auto in Kurven besser in der Spur. Ohne Winterreifen **muss** das Auto bei Schnee und Eisglätte stehen bleiben.

Selbst der Verband der Kali- und Salzindustrie e.V. teilt mit, dass Splitt bei sehr negativen Eigenschaften nur eine geringe Wirkung hat und zu Nebenstraßen wird von ihm ausgeführt. Auch ohne Salzstreuung auf Nebenstraßen ein gutes Sicherheitsniveau, da die Verkehrsteilnehmer ihre Fahrweise anpassen."

Wir holen Ihren ausgedienten Weihnachtsbaum ab!

Das Rote Kreuz sammelt am

Samstag, 8. Januar 2011

in Rutesheim und Perouse gegen eine Spende ausgediente Weihnachtsbäume.

Stellen Sie Ihren Weihnachtsbaum mit Ihrer Spende bis 8.30 Uhr an den Straßenrand.

Der Erlös kommt der örtlichen Rotkreuzarbeit zugute.



Öffnungszeiten öffentlicher Einrichtungen

Kleinschwimmhalle

in der Theodor-Heuss-Schule

Freitag 16.30 - 21.00 Uhr (bis 19.00 Uhr Schwimmkurs)
Kassenschluss jeweils 1/2 Stunde vor Beendigung der Badezeit.
Zum Besuch der Schwimmbad wird freundlichst eingeladen.

Christian-Wagner-Bücherei im Alten Rathaus

Tel. 905767

Montag, Donnerstag, Freitag jeweils 17.00 - 19.00 Uhr
Dienstag 9.00 - 11.00 Uhr und 17.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr
Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

Bücherei in Perouse in der ehem. Schule

Waldenserstraße 46

Mittwoch von 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag von 16.30 - 18.30 Uhr

Wochenmarkt auf dem Rathausplatz

Samstag von **7.30 - 11.30 Uhr**

Die **Toiletten** im EG des Rathauses und die **Tiefgarage** sind während des Wochenmarktes **geöffnet**.

Wertstoffhof Rutesheim

Drescherstraße

Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr
Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 9.00 bis **15.00 Uhr**



Sozialstation Rutesheim

Widdumhof, Pforzheimer Straße 31
Frau Gampe-Röhr, Tel. 55569



IAV - Stelle

Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle für hilfe- und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen

Bürgermeisteramt Rutesheim
Leonberger Str. 15, Zimmer 213, Tel. 5002-37, Frau Groth



Nachbarschaftshilfe Rutesheim

S. Kugler, Salzburger Str. 37, Tel. 58495
Vertretung: Tel. 54489

Spielstube für Kinder ab ca. 2 Jahren

Im Gemeindehaus der Johanneskirche
Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 11.15 Uhr

Bestattungsordner

Trauerhilfe GmbH, Schulstraße 30, Tel. 52421



Altersjubilare



Amtliche Bekanntmachungen

Fundamt Rutesheim

Beim Fundamt Rutesheim wurde abgegeben:

- 1 Handschuh
- 1 Sporttasche
- 1 Brille
- 1 Hörgerät

Eigentumsansprüche sind auf dem Rathaus - Zi. 101 - geltend zu machen.

Amtsblatt der Stadt Rutesheim

In der Woche 52/2010 und in der Woche 1/2011 erscheint **kein** Mitteilungsblatt.

Das erste Mitteilungsblatt im neuen Jahr erscheint in der Woche 2 am 13.1.2011.

Redaktionsschluss ist dann am Dienstag, 11.1.2011.

Öffnungszeiten des Rathauses über Weihnachten und Neujahr

Das Rathaus ist außer an den Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen am Heiligen Abend, 24.12.2010, Silvester, 31.12.2010 und am Freitag, 7.1.2011 geschlossen.

Für das Standesamt/Friedhofamt ist ein Notdienst eingerichtet (über Firma Trauerhilfe, Telefon 07152 52421).

Schließung der städtischen Hallen und der Kleinschwimmhalle während der Weihnachtsferien

Die städtischen Hallen: Kleinschwimmhalle, Theodor-Heuss-Turnhalle, Sporthalle Bühl I und II, , Festhalle Mießminger Weg, Feuerwehrraum und die Gemeindehalle Perouse sind in den Weihnachtsferien von Freitag, 24.12.2010 bis einschließlich Sonntag, 9.1.2011 geschlossen.

Diamantene Hochzeit



Das Fest der diamantenen Hochzeit feiern am Donnerstag, 23. Dezember 2010 die Eheleute Schenk, Philipp und Katharina geb. Klein, Am Heuweg 13.

Goldene Hochzeit



Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Samstag, 1. Januar 2011 die Eheleute Bayindir, Lütfi und Vesile geb. Küçük, Stauffenbergstr. 4.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

Fahrzeugbestand in Rutesheim

Die Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle beim Landratsamt Böblingen meldet folgende Zahlen des Fahrzeugbestandes jeweils am Ende des genannten Jahres in Rutesheim (ab 2008 ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge):

Rutesheim	2010	2009	2008	1990	1986
PKW	5.711	5.584	5.640	4.523	3.854
Krafträder	544	524	396	215	207
LKW und Bus	228	216	209	135	120
Zugmaschinen	198	187	172	157	142
Arbeitsmaschinen/ Sonstige Kfz	80	86	83	73	48
Anhänger	697	693	539	357	305
Gesamtbestand:	7.458	7.290	7.039	5.460	4.681
Einwohnerzahl	10.232	10.200	9.826	8.884	8.344

Dies entspricht einem PKW-Motorisierungsgrad von 558 PKW auf 1.000 Einwohner.

Wir wünschen den Jubilaren für die Zukunft alles Gute.



Brief aus der Partnerstadt Scheibbs

Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel haben die Bürgermeister der Partnerstädte Scheibbs und Rutesheim Grüße und Glückwünsche übermittelt und hierbei auch auf das kommunale Geschehen im Jahr 2010 Rückschau gehalten.

Besonders für diejenigen, die Scheibbs kennen, veröffentlichen wir auszugsweise den **Brief von Frau Bürgermeister Christine Dünwald aus Scheibbs / Niederösterreich:**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Ein arbeitsreiches und schwieriges Jahr auf Gemeindeebene liegt fast zur Gänze hinter uns. Der Beginn des Jahres stand natürlich im Zeichen der Gemeinderatswahlen. Nach meiner Wiederwahl zur Bürgermeisterin ging es arbeitsreich weiter und es galt in den folgenden Wochen und Monaten schwierige Aufgaben für die Stadt Scheibbs zu bewältigen.

Aufgrund der schlechten Finanzentwicklungen mussten und müssen wir ohne größere Bau- und Investitionsprojekte auskommen. Ein ausgeglichenes Budget und der Abbau von Schulden stehen derzeit an erster Stelle. Leider sind wir durch Entwicklungen von außen in eine Situation gebracht worden, die uns keinen Handlungsspielraum lässt.

Einige Aktivitäten konnten aber dennoch begonnen und umgesetzt werden: so wurde am 1. März der Spatenstich für das Wohn- und Geschäftsgebäude der Wohnbaugenossenschaft Alpenland auf dem Areal der ehemaligen Janda-Bäckerei vollzogen. Ein wichtiger Schritt, damit die Baulücke im Altstadtbereich wieder geschlossen werden kann. Weiters wurde die Bauverhandlung für die Sanierung des Bürgerspitals erledigt um auch hier möglichst bald mit den Baumaßnahmen beginnen zu können.

Ein weiteres Projekt, das gemeinsam mit der ÖBB und dem Land NÖ umgesetzt wurde ist die Schaffung von zusätzlichem Parkraum im Bahnhofsbereich. Es ist dies ein weiterer Mosaikstein im Gesamtkonzept für die innerörtliche Umfahrung von der Kardinal-König-Brücke bis zum Kreisverkehr.

Eine schwierige Angelegenheit, die mir ganz besonders am Herzen liegt, ist die Belebung des Innenstadtbereiches. Hier sind leider immer wieder Rückschläge zu verkraften und es ist ein schwieriges Unterfangen, Mieter für die leerstehenden Geschäfte zu finden - ein diesbezügliches Projekt im heurigen Jahr war leider auch nicht von Erfolg gekrönt.

Zu diesem Thema gehört natürlich auch die Sanierung unseres Hotels, das vor kurzem mit Michele und Angelo Sommerlechner neue Besitzer fand. Die beiden haben sich als Betreiber des italienischen Restaurants "Due Fratelli" in der Hauptstraße, über die Scheibbser Stadtgrenzen hinaus, bereits hervorragenden Ruf erarbeitet. Ich hoffe die Brüder sind mit dem zukünftigen "Casa Due Fratelli" erfolgreich. Ein qualitativ entsprechender und erfolgreicher Hotelbetrieb wäre ganz wichtig für Scheibbs.

Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember fährt die Erlaufalbahn nun nur mehr bis Scheibbs und der Bahnhof wird somit zum Kopfbahnhof. Auf diese geänderten Anforderungen wurde, wie bereits oben erwähnt mit dem Ausbau des Parplatzangebotes in Bahnhofsnähe reagiert. Leider halten sich immer wieder hartnäckige Gerüchte, die die komplette Stilllegung der Erlaufalbahn in den nächsten Jahren zum Inhalt haben. Das wäre ein harter Schlag für die gesamte Region und auch deshalb kaum zu verstehen, da in den letzten Jahren und Monaten von der ÖBB Unsummen in die Sanierung der Strecke und derzeit auch von der Stadtgemeinde Scheibbs zur Sicherung eines Bahnüberganges in die Hand genommen werden mussten. Derzeit schöpfen wir alle Mittel die uns zur Verfügung stehen um von der ÖBB genauere Informationen und eine Zusicherung über die Weiterführung der Strecke zu erhalten.

Auch ein Jubiläum gab es in diesem Jahr zu feiern - und zwar befindet sich im Archiv des prächtigen Augustiner-Chorherrenstiftes Reichersberg im oberösterreichischen Innviertel eine Originalurkunde vom 19. August 1160, in welcher ein "Otto de Schibis" als Zeuge genannt wird - somit feierte Scheibbs heuer das 850-jährige Jubiläum der erstmalige urkundlichen Erwähnung des späteren Namens Scheibbs.

Weiters fand heuer ein Betriebsausflug der Stadt Rutesheim nach Scheibbs statt - ich möchte mich auf diesem Weg nochmal für euren Besuch bedanken und hoffe, dass es euch gut gefallen hat. Im kommenden Jahr werden der Sportverein Scheibbs sowie die Scheibbser Bäuerinnen nach Rutesheim kommen somit wird auch auf Vereinsebene der Kontakt wieder intensiviert.

Abschließend möchte ich Dir und allen Damen und Herren des Gemeinderates und des Stadtamtes sowie euren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Jahr 2011 wünschen.

Mit besten Grüßen

Christine Dünwald
Bürgermeister





Das Amt für Soziales, Renten und Familien Rutesheim informiert

Zustellung der Gutscheine für den Landesfamilienpass Baden-Württemberg 2011

In den nächsten Tagen wird den Inhabern der Landesfamilienpässe die Gutscheinkarte für das Jahr 2011 zugestellt.

Bitte beachten Sie, dass bei Kindern über 18 Jahren ein Nachweis über den Bezug von Kindergeld vorgelegt werden muss. Falls Sie also dieses Jahr kein Gutscheineheft erhalten haben, weil eines Ihrer Kinder über 18 Jahre alt ist, aber weiterhin für dieses Kind Kindergeld bezogen wird, melden Sie sich bitte bei uns im Rathaus, Zimmer 213/214, Frau Stanzl/Frau Groth. Sie können dann Ihr Gutscheineheft gleich mitnehmen.

Und hier noch einmal die Richtlinien für den Landesfamilienpass Baden-Württemberg:

Den Landesfamilienpass und das jährlich dazu ausgehändigte Gutscheineheft erhalten ...

... Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigten Kindern, die mit ihren Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben.

... Alleinerziehende, die mit mindestens einem kindergeldberechtigten Kind in häuslicher Gemeinschaft leben.

... Familien mit einem kindergeldberechtigten **schwerbehinderten Kind** mit mindestens 50 % Behinderungsgrad;

und neu ab 2011:

... Familien, die **Hartz IV oder Kinderzuschlag erhalten** und mit ein oder zwei kindergeldberechtigten Kindern in häuslicher Gemeinschaft leben.

Der Landesfamilienpass ist einkommensunabhängig.

Mit dem Familienpass und den Gutscheinen können Familien verschiedene Museen, z.B. das Mercedes-Benz Museum, das Porsche-Museum, Schlösser und Gärten in Baden-Württemberg, z.B. die Wilhelma in Stuttgart, das Blühende Barock in Ludwigsburg, das TECHNOSEUM in Mannheim und vieles mehr einmal im Jahr kostenlos bzw. zu ermäßigtem Eintritt besuchen.

Anträge, Familienpässe und Gutscheinehefte erhalten Sie im Amt für Soziales, Renten und Familien Rutesheim, Frau Stanzl und Frau Groth, Zimmer 213/214, Telefon 07152 5002-36 oder -37, E-Mail: a.stanzl@rutesheim.de oder b.groth@rutesheim.de

Wochenmarktverlegung

Der Wochenmarkt wird auf **Freitag, 24.12.2010** bzw. auf **Freitag, 31.12.2010** vorverlegt.

Die Marktzeiten bleiben unverändert.

Vermietung einer 3-Zimmer-Wohnung mit Westbalkon - Baujahr 1994

Die Stadt Rutesheim vermietet im Gebäude Lilienthalstraße 1 eine 3-Zimmer-Wohnung im 2. OG mit einer Wohnfläche von 72,30 m² mit Einbauküche, Balkon, TG-Stellplatz und Kelleranteil. Kaltmiete 498,- € + Küchenmiete 38,- € + TG-Stellplatz 36,- € + NK ca. 220,- €.

Zzgl. Kautions 1.000,- €. Bezugsfrei ab 01.02.2011, evtl. auch früher!

Interessenten wenden sich bitte an Herrn Grundmann, Steueramt Rutesheim, Zimmer 106, Telefon 07152 5002-24 oder E-Mail: a.grundmann@rutesheim.de

Die 8. verbesserte Auflage des Stadtplans Rutesheim erscheint diese Woche

Der neue Stadtplan wird in dieser Woche an alle Abonnenten des Amtsblatts kostenfrei verteilt.

Die 7. Auflage von 2006 war vergriffen. Auch hat sich Rutesheim in den vergangenen Jahren wieder enorm weiterentwickelt. Große Projekte wie die neuen Wohngebiete "Auf der Steige" und "Bauplatzwiesen II" in Perouse, das Gewerbegebiet "Am Autobahnanschluss", der Neubau der Bücherei mit Bürgersaal und Kinderkrippe sowie der neue Marktplatz der Stadt sind ebenso wie zahlreiche private und gewerbliche Baumaßnahmen und Veränderungen im Plan aufgenommen.

In bewährter Zusammenarbeit mit dem Ramlow-Verlag, Stuttgart, hat die Stadtverwaltung Rutesheim den Stadtplan neu erstellt. Die digitale Fassung wird in Kürze im Internet unter www.rutesheim.de eingestellt.

Anregungen und Verbesserungsvorschläge werden gerne entgegengenommen: Telefon 5002-31, Hauptamt, E-Mail: m.killingner@rutesheim.de.

Dank gilt den Firmen, die mit ihrer Anzeige wieder die kostenlose Ausgabe und Verteilung des Stadtplans ermöglichen haben.

Der Plan wird auch an die neu zugezogenen Bürger/innen im Bürgeramt ausgegeben.

Aus aktuellem Anlass wieder eine wichtige Info: Bitte achten Sie vor Ihrer Unterschrift für Anzeigenaufträge u.ä., wem und für welchen Zweck Sie Ihren kostenpflichtigen Auftrag erteilen. Es gibt leider in allen Branchen einzelne "schwarze Schafe", die zum Beispiel vortäuschen, dass sie für die offizielle Stadtbroschüre werben würden.

Die Stadt Rutesheim ist mit ihren Empfehlungen aber aus gutem Grund sehr zurückhaltend. Es gibt sie nur für den offiziellen Stadtplan (erscheint vor Weihnachten 2010 neu als 8. Auflage) und für die Stadtbroschüre (erscheint alle 5 Jahre, stets nach den Kommunalwahlen, somit wieder im Herbst 2014). Ferner gibt es nur bei anderen Anlässen, wie z.B. für die Gewerbeschau, alle 5 Jahre eine Empfehlung.

Sollte ein Verlag zum Beispiel vortäuschen, dass er eine Empfehlung der Stadt hätte, obwohl das nicht zutrifft, dann kann man unterschriebene Verträge wegen arglistiger Täuschung anfechten und die Zahlung verweigern.

Veröffentlichung von Geburtstagen und Jubiläen

Wir bitten alle Einwohner, die 2011 einer Veröffentlichung ihre Geburtstages (ab 75.), goldene Hochzeit usw. im Mitteilungsblatt und Leonberger Kreiszeitung nicht wünschen, uns dies rechtzeitig mitzuteilen (Zimmer 204, Tel. 5002-51).

Personen, die bereits früher mitgeteilt haben, dass sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, brauchen dies nicht noch einmal zu tun.

Pro Rad Rutesheim

Die Tourenleiter von **Pro Rad Rutesheim** bedanken sich bei allen, die so rege und engagiert an unseren diesjährigen Ausfahrten teilgenommen haben und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein zufriedenes und glückliches neues Jahr.

Wir freuen uns schon heute auf die Fahrradsaison, in der wir die **bewährten ProRad-Touren gerne wieder anbieten werden.**



Aus dem Gemeinderat

Aus der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2010

1. Überprüfung des Lärmschutzes durch das RP Stuttgart nach dem Ausbau der A 8

Bürgermeister Dieter Hofmann begrüßte dazu Herrn Dipl.-Ing. Hans-Dieter Hein, Baudirektor und Sachgebietsleiter Technischer Umweltschutz im Referat Straßenplanung, und Frau Claudia Strobel vom Regierungspräsidium Stuttgart sowie Herrn Dipl.-Ing. Carsten Soell, Rutesheim, als sachkundigen Einwohner, den der Gemeinderat nach der Gemeindeordnung für die Beratung zuziehen darf.

Dipl.-Ing. Hans-Dieter Hein, Baudirektor und Sachgebietsleiter Technischer Umweltschutz im Referat Straßenplanung des Regierungspräsidiums Stuttgart erläuterte in einer informativen Präsentation, dass der Ausbau der Autobahn auf 10,4 Kilometern rd. 100 Mio. € gekostet hat.

Der Ausbau umfasste u.a. 1.300.000 m³ Erdarbeiten, 170.000 m² offener Asphalt (Flüsterasphalt) und 180.000 m² Splittmastix-Asphalt. Für den Lärmschutz wurden 7.800 m Wälle bis 13 m hoch, 500 m Stellwälle 9 m hoch und 5.850 m Wände bis 4 m hoch gebaut. Die schalltechnische Untersuchung datiert vom 15.11.1995 (Prognosehorizont 2010), der Planfeststellungsbeschluss vom 09.05.1997. Die Streckenfreigabe erfolgt im September 2008.

Für die Überprüfung der Lärmsituation erfolgten Verkehrszählungen am Dienstag, 27. und Donnerstag, 29.04.2010, eine digitale Befliegung und Bestandsvermessung des Gebiets im Mai 2009 sowie im Sommer und Herbst 2009. Das Ziel der Untersuchung war, die schalltechnischen Berechnungen mit den aktuellen Verkehrszahlen und Vorgaben im Planfeststellungsbeschluss abzugleichen. Die Verkehrsbelastungen als "Durchschnittlicher täglicher Verkehr (DTV)" betragen im Abschnitt zwischen den beiden neuen Anschlussstellen Rutesheim und Leonberg-West 91.300 Kfz. Die Prognose lautete 88.500 Kfz. Der Lkw-Anteil über 2,8 t. zulässiges Gesamtgewicht am Verkehrsaufkommen ist, sowohl für die Zeitbereiche tags (6 bis 22 Uhr) als auch nachts (22 bis 6 Uhr) gezählt, niedriger als in der Prognose. Die Prognose lautete tags 20 % und nachts 35 %. Gezählt wurden tags 18 % und nachts 30,3 %. Daraus errechnen sich nach den gesetzlichen Vorgaben Emissionspegel, die auf der Basis der Zählung nahezu identisch mit den Emissionspegeln der Prognose für 2010 sind. Die daraufhin erfolgten detaillierteren schalltechnischen Untersuchungen belegen, dass es im Bereich Rutesheim und auch im Heuweg und in Perouse keine Überschreitungen der gesetzlichen Lärmgrenzwerte gibt. Der Vergleich der Lärmpegel 1992 vor dem Ausbau der A8 mit den Lärmpegeln 2010 nach dem Ausbau ergibt in Rutesheim und in Perouse durchweg Lärmreduzierungen von tags mindestens 3 und nachts mindestens 4 dB(A). Teilweise, wie z.B. in Gebäuden auf der Steige, Robert-Bosch-Straße, Bahnhofstraße, Mörikestraße, Hölderlinstraße sogar bis zu 10 dB(A) weniger und im Heuweg bis zu 15 dB(A) weniger. Das ist sehr viel, weil die Dezibel-Tabelle logarithmisch aufgebaut ist.

Das Bundesverwaltungsgericht hat in einem Urteil am 07.03.2007 den Anspruch auf nachträgliche Anordnung von Lärmschutzmaßnahmen wegen in der Planfeststellung nicht vorhersehbarer Lärmwirkungen in Abgrenzung zum Begriff "fehlgeschlagene Prognose" konkretisiert. Lärmschutzansprüche können grundsätzlich bis zu 30 Jahre nach der Verkehrsfreigabe geltend gemacht werden.

Jedoch nur unter folgenden Voraussetzungen:

Der Beurteilungspegel muss um mindestens 3 dB(A) überschritten sein. Das entspricht einer Verdoppelung des prognostizierten Verkehrs. Allerdings werden bereits Lärmpegelsteigerungen von 2,1 dB(A) auf 3 dB(A) gerundet, was einem Ansteigen des Verkehrs um mehr als 60 % gleichkommt. Außerdem besteht ein

Anspruch, wenn durch die Pegelzunahme der Beurteilungspegel die enteignungsrechtliche Zumutbarkeitsschwelle von 70 dB(A) tags und 60 dB(A) nachts übersteigt.

Lärm messen oder berechnen?

Gemäß § 3 der 16. BImSchV muss der Schallpegel berechnet werden. Eine Messung macht auch aus folgenden Gründen wenig Sinn: Eine Messung stellt nur eine kurzzeitige Momentaufnahme dar. Es wird der Lärm, aller in der Nähe des Messgerätes befindlichen Schallquellen mitgemessen. Zur Beurteilung eines Lärmpegels sind Referenzwerte erforderlich. Diese Werte sind in der 16. BImSchV in Form von Grenzwerten vorgegeben. Bei diesen Werten handelt es sich um Jahresmittelwerte. Ein gemessener Kurzzeitwert kann aber auf keinen Fall mit einem Jahresmittelwert verglichen werden.

Fahrbahnbeläge:

Sogenannte offenerporige Beläge in Asphaltbauweise können als Beitrag zur Lärmreduzierung berücksichtigt werden, bei dem hier verwendeten Kornaufbau 0/8 mit minus 5 dB(A). Weil auf Brücken im Winter zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit sehr viel Salz aufgebracht werden muss, können die Fahrbahnen auf Brücken nicht mit offenerporigem Asphalt gebaut werden. Der Belag muss dicht sein, weil ansonsten das Salz die Bewehrung (Stahl) der Brücke in kürzester Zeit zerstören würde.

Steigungen und Gefälle:

Nach den Vorschriften werden Steigungen und Gefälle erst ab 5 % mit einem Faktor berücksichtigt. Die Längsneigung der A 8 ist in diesem Abschnitt durchweg geringer als 5 %.

Geschwindigkeitskorrektur:

In der 16. BImSchV werden die Lärmgrenzwerte und auch das Rechenverfahren festgelegt. Durch eine Geschwindigkeitskorrektur werden von 100 km/h abweichende Geschwindigkeiten berücksichtigt. Die einschlägigen Richtlinien geben vor, dass auf Streckenabschnitten ohne Beschränkung die schalltechnische Berechnung für die Richtgeschwindigkeit von 130 km/h durchzuführen ist. Diese Annahme wird zugunsten der Anwohner getroffen, obwohl das Mittel aller gefahrenen Geschwindigkeiten der Pkw auf Autobahnen ohne Geschwindigkeitsbeschränkungen mit rd. 118 km/h unter diesem Geschwindigkeitsniveau liegt.

Geschwindigkeitsbeschränkungen kommen insbesondere dann in Betracht, wenn das Unfallgeschehen auffällig ist und der Beurteilungspegel in Wohngebieten tags 70 dB(A) und nachts 60 dB(A) überschreitet. Durch straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen soll der Beurteilungspegel unter den Richtwert abgesenkt, mindestens jedoch eine Pegelminderung um 3 dB(A) bewirkt werden. Beispielhafte Berechnungen der Emissionspegel belegen jedoch, dass eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 120 km/h den Lärmpegel nur um 0,3 dB(A) nachts und um 0,4 dB(A) tags reduzieren würde. Das ist nicht hörbar.

Windverhältnisse:

In dem Schadstoffgutachten vom Büro Dr. Ing. Gross, das der Planfeststellung zugrunde lag, geht hervor, dass die mittlere Windgeschwindigkeit im Bereich Rutesheim weniger als 3 m/Sek. beträgt. Es gab 3 Messstationen: Paulinenstraße, Wasserbach und Lohlenbach. Die mittleren Geschwindigkeiten betragen 2,4 m/Sek.. Diese Werte wurden auf Rutesheim übertragen. Das vorgesehene Rechenverfahren berücksichtigt eine mittlere Windgeschwindigkeit von 3 m/Sek. von der Straße zum Emissionsort (Mitwind) sowie eine Temperaturinversion, die beide die Schallausbreitung fördern.

Zusammenfassung:

Nach Verkehrsfreigabe der A 8 wurden Forderungen hinsichtlich Nachbesserung bei den Lärmschutzanlagen gestellt. Vom Regierungspräsidium Stuttgart wurden daraufhin Bestandserfassungen und Verkehrserhebungen durchgeführt. Auf dieser aktuellen Datenbasis wurden dann Lärmrechnungen durchgeführt und mit den Ergebnissen der planfestgestellten Unterlagen verglichen. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass die Vorgaben der Planfeststellung eingehalten werden. Nur an wenigen Stellen liegt eine unerhebliche Steigerung der Lärmeinwirkungen von un-



ter 1 dB(A) vor. Diese Steigerung liegt unterhalb der Wahrnehmbarkeitsschwelle und löst keinen Anspruch auf zusätzlichen Lärmschutz aus, der den Bund als Straßenbauasträger zu Nachbesserungen der vorhandenen Anlagen verpflichten würde. Deshalb sind seitens des Bundes keine weiteren Schutzmaßnahmen vorgesehen.

Ein Tempolimit auf 120 km/h und ein Überholverbot für Lkw zwischen Leonberg und Heimsheim sind nicht begründbar, da die Vorgaben der Planfeststellung eingehalten sind und die aktuelle Verkehrssicherheitslage keinen Anlass für derartige Beschränkungen gibt.

Herr Dipl.-Ing. Carsten Soell hat sich als Bewohner des Baugebiets "Spissen" mit dem Thema eingehend befasst und er stellte fest, dass die Lärmschutzwälle sehr gut wirken, jedoch im Bereich der Eisengriffalbrücke der Lärmschutz durch die wesentlich niedrigere **Wand** deutlich geringer ist. Dazu stellte er folgende Fragen:

Warum hat die Verkehrszählung nur am Dienstag und Donnerstag stattgefunden? Am Montag und Freitag ist der Verkehr bekanntlich stärker.

Warum wurde die Lärmschutzwand auf der Brücke nur 4,10 m hoch ausgeführt? Die links und rechts sich anschließenden Lärmschutzwälle sind wesentlich höher.

Warum wird nur ein schwacher Wind mit 3 m/Sek. berücksichtigt? Ausgehend von der sehr gut vergleichbaren nächstgelegenen amtlichen Wetterstation in Sindelfingen ist der Wind zu 18,4 % stärker als 3 m/Sek., ja mit 7,8 % sogar stärker als 5 m/Sek.

Dabei kommt der Wind zu 36,2 % aus Süd/West.

In welchem Umfang wurde der Düseneffekt berücksichtigt? Der Düseneffekt besagt, dass eine Strömung, die einen Engpass passieren muss, aus Kontinuitätsgründen hier schneller fließt. Er tritt somit üblicherweise in engen Tälern, in Straßenzügen zwischen Bauwerken auf, wenn das Einzugsgebiet relativ weitläufig ist. Windgeschwindigkeiten bis zum 1,5-fachen gegenüber dem freien Gelände sind somit nicht ungewöhnlich.

In welchem Umfang wurde die Hanglage Spissen und die Temperaturschichtung des Eisengriffales berücksichtigt? Welche baulichen Maßnahmen sind möglich, um das Lärmfenster auf der Eisengriffalbrücke zu reduzieren?

Ausgehend von der Tatsache, dass die Lärmwerte im Baugebiet "Spissen" durch die A 8 nachts bis zu 48 dB(A) betragen, somit nur um 1 dB(A) unter dem Grenzwert von 49 dB(A) liegen, ist somit stark zu vermuten, dass die tatsächlichen Werte über dem Grenzwert liegen.

Herr Dipl.-Ing. Hein erwiderte, dass die Windverhältnisse im Planfeststellungsverfahren von einem renommierten Gutachter untersucht worden sind. Der Durchschnittswert beträgt 2,4 m/Sek. Somit können die berücksichtigten 3 m/Sek. nicht beanstandet werden. Die Vorgaben für die Zählungen sagen, dass nicht am Montag oder Freitag und nicht an Schulfreientagen gezählt werden darf. Deshalb wird immer am Dienstag und Donnerstag gezählt, wohl wissend, dass die Verkehrszahlen am Montag oder Freitag höher sind.

Aufgrund der Länge der Brücke mit rd. 150 m, kann hier kein Düseneffekt mit spürbaren Auswirkungen auf die Lärmbelastung entstehen. Aus technischen Gründen müssen, wie genannt, die Fahrbahnbeläge auf den Brückenbauwerken derzeit wasserdicht sein. Deshalb kann dort kein offener Asphalt eingebaut werden.

Die Lärmberechnungen basieren auf einem Geländemodell, in welchem auch die neue Autobahn und die Lärmschutzmaßnahmen, wie alle Gebäude mit Höhen abgebildet sind. Somit ist auch die Hanglage Spissen bzw. die angrenzenden Wohngebiete berücksichtigt. Das Baugebiet "Spissen" wurde erst nach dem Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der Autobahn entwickelt, erschlossen und gebaut. Die Lärmschutzwälle wurden höher aufgeschüttet als nach den Planfeststellungsunterlagen vorgegeben, um überschüssiges Erdmaterial hier sinnvoll und kostengünstig unterzubringen.

Nach alledem sind die berechneten Grenzwerte, und nur die Berechnungen sind maßgebend, nicht überschritten. Das Regierungspräsidium Stuttgart wird sich deshalb an weiteren Maßnahmen finanziell nicht beteiligen können.

Bürgermeister Dieter Hofmann stellte zu den Vorträgen fest, dass speziell für den Bereich der Eisengriffalbrücke offensichtlich Widersprüche festzustellen sind, die aufgeklärt werden müssen. Hierbei sieht er das Regierungspräsidium Stuttgart als auch die Stadt Rutesheim in der Pflicht, diese Widersprüche aufzuklären, auch wenn das Geld kostet.

Insgesamt ist die Autobahn seit ihrem Ausbau mit den umfangreichen Lärmschutzmaßnahmen wesentlich leiser geworden. Dies ist in Rutesheim, Heuweg und in Perouse überall hörbar. Problematisch sind jedoch die Bereiche der Anschlussstelle Rutesheim, weil dort kein zusätzlicher Lärmschutz möglich war und ist, sowie die Eisengriffalbrücke mit der Lärmschutzwand. Nicht nachvollziehbar ist, warum sich das Regierungspräsidium Stuttgart so vehement gegen die von Leonberg, Weissach und Rutesheim geforderte Geschwindigkeitsbeschränkung von 120 km/h stellt, zumal es im Ballungsraum Stuttgart nahezu auf allen Autobahnen solche Beschränkungen gibt. Auch wenn das nicht viel bringen würde, etwas sicherlich.

Beigeordneter Martin Killinger stellte zu den Ausführungen fest, dass die tatsächlichen Lärmwerte insbesondere deshalb zweifellos höher als die berechneten Lärmwerte sind, weil auf der Autobahn an Werktagen mehr Verkehr und er teilweise wesentlich schneller fährt als vom Regierungspräsidium Stuttgart als durchschnittlicher täglicher Verkehr ist und mit der Durchschnittsgeschwindigkeit errechnet. Dies ist konkret insbesondere an Montagen und Freitagen sowie in der Nacht bei schnelleren Fahrzeugen der Fall.

Dies bestätigte Herr Hein, erklärte jedoch, dass die Berechnungsmethoden gesetzlich so vorgegeben und auch gerichtlich anerkannt sind. Der Faktor für die Umrechnung des am Dienstag und Donnerstag gezählten Verkehrs auf den durchschnittlichen täglichen Verkehr beträgt 0,9, das heißt, dass der für die Lärmberechnung maßgebende durchschnittliche tägliche Verkehr rd. 10 % niedriger liegt als der an den genannten Werktagen gezählte Verkehr.

StR Schlicher erklärte, dass der Ausbau der A 8 große Hoffnungen in Sachen Lärmschutz geweckt hatte. Nun werden die Grenzwerte gerade noch so eingehalten. Das könne niemand verstehen und akzeptieren. Wenn allerdings diese Lücke auf der Eisengriffalbrücke tatsächlich gegeben ist, dann muss sie geschlossen werden.

StR Harzer stellte fest, dass die von Herrn Soell zitierte Messstelle in Sindelfingen sehr nahe liegt und damit aussagekräftig ist. Dass bei den ganzen Berechnungen nur die Mittelwerte berücksichtigt werden, sei nicht in Ordnung. Es führt dazu, dass die tatsächlichen Werte höher als die Grenzwerte sind.

StR'in Berner dankte Herrn Soell für seinen sachlichen und fundierten Beitrag. Die GABL unterstütze den Beschlussantrag der Stadtverwaltung.

Einstimmig wurde beschlossen:

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Beantragt wird, dass das Regierungspräsidium Stuttgart die Ausführung der Lärmschutzwand auf der Eisengriffalbrücke insbesondere unter den Aspekten des Lärmschutzes für das Wohngebiet "Spissen" näher gutachterlich untersucht.

Impressum

Herausgeber: Stadt Rutesheim

Druck und Verlag: Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Telefon 07033 525-0, Telefax 07033 2048, www.nussbaum-wds.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Dieter Hofmann, Leonberger Straße 15, 71277 Rutesheim - für "Was sonst noch interessiert" und den Anzeigenteil: Brigitte Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt. Bezugspreis halbjährlich € 9,70.

E-Mail: anzeigen@nussbaum-wds.de

Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr.

Vertrieb (Abonnement und Zustellung): WDS Pressevertrieb GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0 oder 6924-13. E-Mail: abonnenten@wdspresservertrieb.de

Internet: www.wdspresservertrieb.de



3. Sollte die Gemeinde Weissach im Bereich Flacht am nördlichen Rand der A 8 zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen planen, so ist bei Planung und Ausführung darauf zu achten, dass diese nur hochabsorbierend und nicht reflektierend erfolgen dürfen. Die Stadt Rutesheim muss beim Verfahren zur Genehmigung nachträglicher Baumaßnahmen künftig beteiligt werden.
4. Der Antrag der Stadt Rutesheim für eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 120 km/h, insbesondere in der Nacht, den die Stadt bereits am 09.06.2008 beschlossen und dem Regierungspräsidium Stuttgart vorgelegt hat, wird nochmals bekräftigt und er wird erneut dem Regierungspräsidium Stuttgart vorgelegt.

2. Betriebsplan (Nutzungs- und Kulturplan) 2011 für den Stadtwald

Herr Revierförster Ulrich Neumann führte zum Forstwirtschaftsjahr 2010 aus, dass dem langen Winter ein recht feuchtes und kühles Frühjahr gefolgt ist. Dies tat den frisch gepflanzten Bäumen sehr gut. Der Sommer 2010 begann zunächst ziemlich kühl mit der so genannten Schafskälte. So registrierte der Deutsche Wetterdienst (DWD) die kältesten Nächte zwischen dem 14. und 22. Juni. Anschließend stiegen die Temperaturen an und der Juli begann mit einer Hitzewelle. Nass fiel hingegen der August und September aus. Mit nur ca. 50 Fm Insekten- und Dürreschäden und ca. 100 Fm Sturmholz ist der Wald dieses Jahr sehr gut davongekommen. Die Schadhölzer lagen aber sehr verstreut im gesamten Wald verteilt, so dass sich die Aufarbeitung, das maschinelle Entrinden sowie das Häckseln der Fichtenkronen als sehr zeitintensiv erwiesen haben. Die Brennholznachfrage ist mit ca. 800 Fm im Vergleich zum Winter 2008/2009 stark gestiegen.

Forstwirtschaftsjahr 2011: Im kommenden Jahr greift bereits zum fünften Mal das neue Forsteinrichtungswerk 2007 - 2016 (10-jährige Betriebsinventur) für den Rutesheimer Wald, das einen durchschnittlichen Hiebsatz von 4.500 Fm vorsieht.

Im kommenden Jahr wird die planmäßige Nutzung von 4.500 Fm Holz angestrebt. Im Einzelnen sind zur Nutzung im Jahr 2011 folgende Holzsortimente geplant:

Nadelholz

Fichte-Tanne Stammholz und Standardlängen	1302 Fm
Douglasien Stammholz und Standardlängen	50 Fm
Kiefer Stammholz und Standardlängen	142 Fm
Lärche Stammholz und Standardlängen	48 Fm
Industrieholz	373 Fm
Derbholz im Reisis	155 Fm
	2.070 Fm

Laubholz

Buche Stammholz	915 Fm
Eiche Stammholz	43 Fm
Übriges Laubstammholz	5 Fm
Industrieholz	485 Fm
Brennholz	740 Fm
Derbholz im Reisis	242 Fm
	2.430 Fm

Einschlag insgesamt **4.500 Fm**

Davon entfallen auf die Vornutzung 2.381 Fm und auf die Hauptnutzung 2.119 Fm.

Die Wiederbewaldung der Sturm- und Käferkahlfächen wurde in 2010 auf 2,1 ha mit gutem Erfolg fortgeführt. Durch den Klimaverlauf sind die frisch gepflanzten Bäume durchweg gut angewachsen. Im kommenden Jahr ist die Wiederaufforstung von 1,4 ha Fläche geplant.

Herr Revierförster Ulrich Neumann bedankte sich beim Gemeinderat insbesondere auch für den aktuellen Beschluss, ab 3.1.2011 mit Herrn Forstwirt Tim Binder wieder einen 3. Waldarbeiter einzustellen.

Oberforstrat Helmut Weißhaar informierte, dass 2011 zur Halbzeit der 10-jährigen Forsteinrichtung die sogenannte Zwischenrevision durch die Forstdirektion Tübingen erfolgt.

Zur Vorstellung der Ergebnisse dieser Zwischenrevision und auch der Ergebnisse der aktuellen Standortkartierungen, die in digitalen Karten erfasst und dargestellt wird, wäre eine Waldbegehung des Gemeinderats 2012 sinnvoll, zu dem er schon heute einladen möchte.

Nach der Beantwortung mehrerer Fragen aus dem Gremium wurde **einstimmig beschlossen:**

1. **Der im Betriebsplan für das Jahr 2011 vorgesehenen planmäßigen Nutzung von 4.500 Fm und den im Kulturplan vorgesehenen Maßnahmen wird zugestimmt.**
2. **Von den im Bewirtschaftungsplan veranschlagten Einnahmen in Höhe von 240.000 € und Ausgaben in Höhe von 270.000 € wird Kenntnis genommen.**
3. **Neubau des Hochwasserrückhaltebeckens "Eisengriffbach"**
 - Entwurfsplanung und Kostenberechnung
 - Umweltverträglichkeitsprüfung

Der Gemeinderat hat am 28.6.2010 der Vorplanung und der Kostenschätzung des Ingenieurbüros Winkler und Partner GmbH, Stuttgart, vom Juni 2010 zugestimmt. Festgelegt wurde, dass die Variante I, das heißt ein überströmbarer Damm weiterverfolgt werden soll. Der Kostenschätzung in Höhe von 1.580.000 € inkl. Grunderwerb wurde zugestimmt.

Die Stadt Rutesheim baut dieses Hochwasserrückhaltebecken "Eisengriffbach" (HRB) stellvertretend für den Wasserverband Glems, der aus den drei Verbandsmitgliedern Landkreis Böblingen, Stadt Leonberg und Stadt Rutesheim besteht.

Die nun vorliegende Entwurfsplanung mit Kostenberechnung beinhaltet folgende Änderungen im Vergleich zur Vorentwurfsplanung:

- Erhöhung des Damms um 0,60 m
- Optimierung der Feld- und Radwegtrasse über den Damm
- Geringfügige Änderung der Zufahrt von Norden und Asphaltierung dieser Zufahrt
- Erhöhung der Kosten um 220.000 € auf 1.800.000 € inkl. Grunderwerb.

Erwartet wird eine Landesförderung von 70 % der förderfähigen Kosten. Der Hochwasserrückhalteraum soll rd. 70.000 m³ fassen können. Die Dammkrone ist ca. 55 m und einer Regelabgabe QR mit 6,2 m³/s geplant.

Der über den Damm führende Radweg hat wasserseitig eine Steigung von max. 6 % und luftseitig von max. 10 %.

Mit einer Gesamtsumme von 1.800.000 € sind die Kosten im Vergleich zur Kostenschätzung deutlich höher.

Die zwischenzeitlich erfolgte geologische Untersuchung des Bauwerks wurde vom Ingenieurbüro Dr. Veas, Leinfelden-Echterdingen, begleitet und beurteilt. Hierbei wurde Muschelkalk im Talauenbereich erst ab einer Tiefe von ca. 4 m angetroffen, hingegen im Hangbereich ab ca. 1 m unter Gelände. Dies kann zukünftig zu unterschiedlichen Setzungen des Dammkörpers führen, so dass zur Niveauregulierung der Dammkrone ein Bordstein vorgesehen wird, der jederzeit höhenmäßig angepasst werden kann. Die Frage, ob die geologische Situation zu Mehrkosten führt, muss vom Büro Winkler noch beantwortet werden.

Zur technischen Ausstattung und zur Betriebs- und Bauwerksüberwachung werden folgende Einrichtungen vorgesehen:

- Störmeldeeinrichtung mit Aufschaltung auf die Kläranlage;
- Webcamera auf der Wasserseite des Auslassbauwerks, um zu sehen, ob ferngesteuerte Schieberbewegungen sich in Wirklichkeit auch bewahrheiten
- Niederschlagsmessgerät mit ständigem Pegelschreiber in der Kläranlage
- Strahler zur Beleuchtung des Damms und Außenbeleuchtung am neuen Betriebsgebäude
- Abflusspegel als automatischer Registrierpegel
- Lattenpegel zur visuellen Kontrolle des Wasserstandes im Staubereich
- Beckenpegel als automatischer Registrierpegel; Erfassung des Beckenwasserspiegels berührungslos, z.B. durch Radar- oder Ultraschallmessung.

Im Rahmen der umfassenden Umweltverträglichkeitsprüfung des Büros Planung und Umwelt, Stuttgart, wurden die Schutzgüter Landschaft, Klima, Luft und Biotopstrukturen untersucht und die Umweltauswirkungen abgeschätzt.

Als wichtigste Maßnahmen zum Ausgleich und Ersatz der Umweltauswirkungen können die Herausnahme von Sohlshalen, die Neuanlage eines Bachquerprofils in diesem Bereich und die Neuanlage einer belebten Sohlstruktur herangezogen werden.

Termine: Die Umweltverträglichkeitsprüfung und die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplans werden bis Ende Januar 2011 durch das Ingenieurbüro Planung und Umwelt fertig gestellt sein. Anschließend können diese Unterlagen zusammen mit dem Entwurf und der Kostenberechnung zur Genehmigung beim Landratsamt Böblingen, Wasserwirtschaftsamt, eingereicht werden. Das Wasserwirtschaftsamt wird ein Planfeststellungsverfahren durchführen mit Beteiligung der Öffentlichkeit. Hierfür hat Herr Amtsleiter Knöller einen Zeitbedarf bis Mai 2011 veranschlagt, wenn keine wesentlichen Widersprüche eingehen. Parallel kann über das Wasserwirtschaftsamt ein Förderantrag beim Regierungspräsidium eingereicht werden, um nach Möglichkeit im Mai 2011 einen positiven Förderbescheid zu erhalten. In dieser Zeit kann der Grunderwerb vorangetrieben werden und das Ingenieurbüro Winkler kann die Ausschreibung des Dammbauwerks vorbereiten und weitgehend fertig stellen.

Nach dem Planfeststellungsbeschluss mit Plangenehmigung und einer Förderzusage des Regierungspräsidiums können im Verlauf des Sommers 2011 im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung Angebote zum Bau des Damms eingeholt werden, so dass dann ein Baubeginn für den 1. September 2011 möglich wäre. Parallel dazu kann die Renaturierung des Bachlaufs bachabwärts erfolgen (Herausnahme von Sohlschalen) und der Feld- und Radweg gebaut werden, sofern alle notwendigen Grundstücke erworben werden konnten.

Die Fachbüros müssen sicherstellen, dass die notwendige Entfernung von Hecken und Bäumen zu keiner Bauverzögerung ab 1. September 2011 führt. Notfalls müssen sofort ab Anfang 2011 diese Arbeiten vorgezogen werden.

Finanzierung: Im Haushaltsentwurf 2011 sind 80.000 € für Grunderwerbskosten eingestellt und für die Planungs- und Baukosten 1,52 Mio. €, verteilt über mehrere Jahre in der mittelfristigen Finanzplanung.

Auf Frage von StR Kindler erläuterte Stadtbaumeister Bernhard Dieterle-Bard, dass das Ufer entlang des künftigen Weges vor Ort abgegangen werden muss. Dabei wird dann im Einzelfall festgelegt, wo zur Uferbefestigung Erlenpflanzungen ausreichend sind, weil diese viel preisgünstiger sind und wo umfangreichere Maßnahmen erfolgen müssen.

Auf Frage von StR Boehm erklärte er, dass am Bach selbst im Grundsatz nichts geändert wird. Allerdings werden die Sohlschalen entfernt und dies wird bei den notwendigen Ausgleichsmaßnahmen gutgeschrieben.

Einstimmig wurde beschlossen:

1. Der Entwurfsplanung des Ingenieurbüros Winkler und Partner GmbH, Stuttgart, vom November 2010 wird zugestimmt.
2. Der Kostenberechnung des Ingenieurbüros Winkler und Partner GmbH, Stuttgart, vom 23.11.2010 wird zugestimmt.

4. Feld- und Radweg Eisengriff zwischen Hochwasserrückhaltebecken "Eisengriffbach" und Bahnhofstraße - Vorentwurfsplanung neu und Kostenschätzung neu

Der Gemeinderat hat am 10.12.2007 über die Renaturierung des Eisengriffbaches zwischen Eisengriffweg und S-Bahnhof Rutesheim mit Bau eines Feld- und Radweges beraten. Die damalige Vorentwurfsplanung mit Kostenschätzung in Höhe von brutto 491.000 € wurde überarbeitet. Die Trasse wurde näher in Richtung Eisengriffbach verschoben, wodurch sich die Kosten für den Grunderwerb deutlich reduzieren.

Zuletzt wurde am 15.11.2008 im Gemeinderat beraten. Damals wurde noch von geschätzten Kosten für den Grunderwerb in Höhe von 70.000 € und von geschätzten Baukosten in Höhe von 184.000 € ausgegangen.

Die neue Trasse des Feld- und Radwegs wurde bei einer Informationsveranstaltung am 14. Juli 2010 im Großen Sitzungssaal des Rathauses der Öffentlichkeit erläutert.

Der Feld- und Radweg soll mit einer Breite von 3 m asphaltiert, seitlich mit einem Bankett von jeweils 0,50 m versehen werden und einen Sicherheitsabstand zum Bach von 3 m (inklusive Bankett) einhalten. Hierdurch sollen Fahrradunfälle mit Kindern verhindert werden und ebenso ein Unterspülen des Feld- und Radwegs, das trotz Neubau des Hochwasserrückhaltebeckens zukünftig nicht ausgeschlossen werden kann.

Auf Anregung der Grundstückseigentümer soll versucht werden, dem Bach wieder etwas Fläche abzugewinnen durch Ufersicherungsmaßnahmen, da der Bach an vereinzelt Stellen deutlich in Richtung Norden ausufernd. Der Böschungsbereich soll mit Erlenbewuchs gesichert werden, entsprechend dem Beispiel am Unterlauf des Baches. Dort hat im Bereich der dortigen Bebauung Herr Bauhofleiter Rentschler in den 90er-Jahren Erlen als Uferbefestigung gepflanzt und diese sind sehr gut angewachsen und sichern das nördliche Ufer.

An manchen Stellen muss alternativ das Ufer mit Muschelkalkpflocken gesichert werden oder durch Befestigung der Uferböschung mit liegenden Baumstämmen (sogenannte Krainerwand).

Die Kostenschätzung vom 21. Juli 2010 beinhaltet auch Vegetationsarbeiten, z.B. die Lieferung und Pflanzung eines Auwaldstreifens inkl. 3-jähriger Pflege, die auch als Ausgleichsmaßnahme für den asphaltierten Feld- und Radweg herausgenommen werden kann. Die im Bachbett teilweise noch vorhandenen Sohlschalen sollen als Ausgleichsmaßnahme für den Bau des Hochwasserrückhaltebeckens "Eisengriffbach" herangezogen werden, da davon ausgegangen werden kann, dass die für den Feld- und Radweg notwendigen Ausgleichsmaßnahmen entlang dieser Trasse hergestellt werden können.

Weiteres Vorgehen: Herr Architekt Wittmer wird zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Wasserwirtschaftsamt einen Vorschlag zur Befestigung des Ufers an den unterschiedlichen Stellen erarbeiten und hierfür eine Kostenberechnung aufstellen. Diese detaillierte Planung mündet dann in einen Entwurf, der im Frühjahr 2011 abschließend vorgestellt werden soll. Ein Bau des Feld- und Radwegs ist dann, abhängig vom Grunderwerb, 2012 vorgesehen, unmittelbar nach dem Bau des Hochwasserrückhaltebeckens.

Finanzierung: Im Haushaltsplanentwurf für 2011 sind für den Grunderwerb 30.000 € vorgesehen und für die Baumaßnahme im Finanzplan 2013 184.000 €.

Abhängig von der noch zu erarbeitenden genauen Kostenberechnung reichen diese Mittel nicht aus (zusammen 214.000 €) im Vergleich zu den genannten 322.000 € inkl. Grunderwerb. Im Haushaltsplanentwurf für 2012 müssen dann diese Mehrkosten berücksichtigt werden.

StR Schlicher freute sich darüber, dass nach so vielen Jahren dieses Projekt verwirklicht werden kann. Diese neue Wegverbindung geht auf die Anfänge 2003 der ehrenamtlichen Arbeitsgemeinschaft Pro Rad zurück. Damit wird ja im Grunde nicht nur eine optimale Verbindung zwischen S-Bahn und Rutesheim geschaffen, sondern eine Lücke abseits der Straße großräumig, praktisch von Flacht bis Leonberg geschlossen.

StR'in Burst erklärte, dass endlich die richtigen Weichen für die betroffenen Bewohner gestellt werden. Die Eingriffe sind im Hinblick auf die großen Vorteile wirklich unwesentlich.

Auf Frage von StR'in Almert wurde bestätigt, dass die Chancen für eine zeitnahe Förderung und Auszahlung der Fördermittel sehr gut sind.

Einstimmig wurde beschlossen:

1. Der Vorentwurfsplanung des Freien Garten- und Landschaftsarchitekten Wittmer, Stuttgart-Uhlbach, vom November 2010 wird zugestimmt.
2. Der Kostenschätzung des Büros Wittmer vom 21. Juli 2010 wird zugestimmt. Zu dieser Summe von rd. 254.000 € sind noch Nebenkosten in Höhe von 15 % = 38.000 € hinzuzurechnen, sowie Grunderwerb 30.000 €, zusammen brutto 322.000 €.

5. Offenlegung Eisengriffbach im Bereich der Kläranlage Rutesheim - Geänderte Entwurfsplanung mit Kostenberechnung

Der Gemeinderat hat am 12.10.2009 die bisherige Entwurfsplanung mit Kostenberechnung des Ingenieurbüros Klinger und Partner, Stuttgart, beraten und zugestimmt. Es wurde beschlossen, dass nur im Falle einer Förderung das Projekt realisiert werden soll. Zwischenzeitlich wurden verschiedene Fragen zwischen dem Wasserwirtschaftsamt, dem Ingenieurbüro Klinger und Partner und der Stadt Rutesheim geklärt. Der Entwurf wurde im Sinne der



Forderung des Wasserwirtschaftsamts überarbeitet und ergänzt, so dass die wasserrechtliche Erlaubnis beim Wasserwirtschaftsamt und Förderung über das Wasserwirtschaftsamt beim Regierungspräsidium Stuttgart erreicht werden kann.

Grundlegende Änderungen in der Entwurfsplanung im Vergleich zum Entwurf liegen in einer Vergrößerung des Durchlasses unter der Zufahrt zur Kläranlage von bisher 3 m x 1,30 m auf neu 4 m x 1,30 m. Dies bedeutet auch eine Kostenerhöhung von netto 24.000 € auf netto 30.000 €.

Anstelle eines Hochwasserpumpwerks, das bisher in den Kosten nicht enthalten war und von Klinger und Partner auf netto 160.000 € geschätzt wurde, soll nun ein einfaches Trennbauwerk erstellt werden, das einen Rückstau in die Kläranlage verhindern kann. Bei Trockenwetter wird der Kläranlagenablauf über dieses Trennbauwerk durch eine neue Leitung DN 200 in den offen gelegten Eisengriffbach geleitet. Bei starkem Regenwetter wird ein möglicher Rückstau aus dem Eisengriffbach über eine zusätzliche Leitung DN 600 weiter Richtung Süden über eine Überlaufschwelle im genannten Trennbauwerk geleitet. Auf diese Weise konnten Kosten eingespart werden, da das Wasserwirtschaftsamt dieses ursprüngliche Hochwasserpumpwerk verlangte oder eben alternativ die jetzt eben vorgeschlagene Lösung, die lediglich netto rd. 30.000 € Mehrkosten bedeutet.

Aufgrund des Hochwassers vom 04.07.2010 sollen zusätzlich Maßnahmen zur Hochwassersicherung im Gelände der Kläranlage ergriffen werden und zwar am oberen Zulauf des Hauptsammlers, der aus Richtung Schulzentrum und Jugendtreff zur Kläranlage führt. Hier soll das Zulaufbauwerk erhöht werden (Kosten netto 11.500 €), um zu verhindern, dass ein nochmals Hochwasser wie am 4.7.2010 über diesen Zulauf in den Hofbereich der Kläranlage läuft und von dort Schäden im Untergeschoss des Betriebsgebäudes verursacht. In diesem Jahr wurden dort Brauchwasserpumpen durch eindringendes Wasser zerstört.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf brutto 411.000 €, die Fördermittel auf mindestens 86.000 €.

Weil die Zusage vorliegt, dass ein notwendiges benachbartes Privatgrundstück erworben bzw. getauscht werden kann, kann bei Förderzusage des Landes im kommenden Jahr ein Baubeginn erfolgen. Hierfür sind im Haushaltsplanentwurf 2011 155.000 € vorgesehen, als weitere Rate im Jahr 2012 255.000 €. Insgesamt sind bisher 430.000 € vorgesehen.

Einstimmig wurde beschlossen:

1. Der Entwurfs- und Genehmigungsplanung des Ingenieurbüros Klinger und Partner, Stuttgart, vom 16.11.2010 über die Offenlegung des Eisengriffgrabens im Bereich der Kläranlage wird zugestimmt.
2. Der korrigierten Kostenberechnung in Höhe von brutto gerundet 411.000 € wird zugestimmt. Nicht enthalten in diesen Kosten sind zusätzliche Feinrechenanlagen für die Regenüberlaufbecken Bühl, Robert-Bosch-Straße und in der Kläranlage.
Diesen Ausgaben entgegen stehen mögliche Einnahme durch Fördermittel in Höhe von mindestens 28,5 % = 86.000 €, die in den Haushaltsplan 2011 einzustellen sind.
3. Nur im Falle einer Förderung gemäß 2. soll das Projekt realisiert werden.

6. Einbringung des Haushalts 2011

- Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2011
- Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung 2011
- Finanzplan mit Investitionsprogramm 2010 - 2014

Mit folgender Haushaltsrede brachten Bürgermeister Dieter Hofmann und Stadtkämmerer Joachim Sinn den Haushaltsentwurf 2011 ein:

Herr Bürgermeister Hofmann:

"Entsprechend einer **langjährigen Tradition** wird in Rutesheim der neue Haushalt in der **Dezembersitzung** des Gemeindevorstandes eingebracht.

Im Vorjahr galt es, einen Haushalt unter schwierigen Rahmenbedingungen mit Investitionen auf höchstem Niveau aufzustellen. **Hinter uns liegt eine rasante Talfahrt der Finanzen** und wir können heute feststellen, dass sich die finanziellen Rahmenbedin-

gungen innerhalb eines Jahres deutlich verbessert haben. Die allgemeine Konjunkturbelebung der Wirtschaft führt zu höheren Steuereinnahmen. Davon profitiert auch Rutesheim. Vor einem Monat wurde der Nachtragshaushaltsplan 2010 verabschiedet, an dem wir bereits die erfreuliche Finanzentwicklung, vor allem bei den höheren Ansätzen bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, ablesen können. Dieser Trend soll sich 2011 fortsetzen. Damit stehen die Zeichen gut für den Haushalt 2011.

Mit einem **gesamten Haushaltsvolumen von 32.100.000 €** liegt das Volumen des Haushalts 2011 um 12 Millionen € (-27%) unter dem Vorjahreswert und um 2 Millionen € unter dem durchschnittlichen inflationsbereinigten Volumen der letzten 10 Jahre.

Das **Volumen des Verwaltungshaushalts** erhöht sich gegenüber dem Vorjahresplan um 500.000 € auf 22.500.000 €.

Im Verwaltungshaushalt erreichen wir 2011 wieder eine **positive Zuführungsrate** an den Vermögenshaushalt. 900.000 € können für Investitionen im Vermögenshaushalt zugeführt werden. Zur Erinnerung: Im Haushalt 2010 rechnen wir mit einer negativen Zuführungsrate von 700.000 €. Innerhalb eines Jahres ist das eine Verbesserung von 1.600.000 €. Die höheren Steuereinnahmen, Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich und eine geringere Umlagenbelastung tragen im Wesentlichen dazu bei.

In den vergangenen zwei Jahren hat die Stadt knapp **30 Millionen € in große Baumaßnahmen** investiert. Die Neugestaltung der Stadtmitte mit dem neuen Marktplatz und der Christian-Wagner-Bücherei mit Kinderkrippe, Bürgersaal und Geschäftsräumen, das neue Wohngebiet "Auf der Steige" und das neue "Gewerbegebiet am Autobahnanschluss Rutesheim" waren große finanzielle Herausforderungen für die junge Stadt. Es sind aber Investitionen, die sich für die Weiterentwicklung Rutesheims gelohnt haben und die eine kräftige Rücklagenentnahme rechtfertigen. Investitionen in dieser Größenordnung sind jedoch im nächsten und in den Folgejahren nicht geplant. Dementsprechend geht das Investitionsvolumen auf ein durchschnittliches Maß zurück. Das Volumen des **Vermögenshaushalts verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 12,5 Millionen € auf 9,6 Millionen €** und liegt damit wieder auf dem Niveau der Jahre 2006 bis 2009.

Als Schwerpunkte der Investitionen - neben vielen kleineren Projekten - im Vermögenshaushalt sind folgende Vorhaben zu nennen:

- **Straßenraumgestaltung** der Leonberger- und Pforzheimer Straße zwischen Renninger Straße und Moltkestraße (789.000 €);
- Erschließung des **Wohngebiets "Auf der Steige"** (726.000 € ; Schlussfinanzierungsrate für den Straßenendbelag erst 2013);
- Erschließung des **"Gewerbegebiets am Autobahnanschluss Rutesheim"** (Restbetrag 810.000 €);
- Planung und Bau von Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes: Offenlegung Eisengriffgrabens im Bereich der Kläranlage und Hochwasserrückhaltebecken Eisengriff (411.000 €)
- Aufgaben des Feuerschutzes: Die 1. Rate für ein **Feuerwehrfahrzeug HLF 20/16** und die digitale Alarmierung (zusammen 140.000 €)
- Ersatzbeschaffung einer **Arbeitsbühne** (Steiger) für den Bauhof (130.000 €)
- Sanierungen in den **Kindergärten Silberstraße und Robert-Bosch-Straße** (125.000 €)
- Schimmelsanierung im **Wohngebäude Lilienthalstraße 1** (120.000 €)
- Erneuerungen in der **Gemeindehalle Prouse** durch Austausch der Glasbausteine und Einbau einer großflächigen Verglasung an der Nord- und Südfassade (118.000 €).

All diese Investitionen können **ohne Kredite** finanziert werden. **Schulden** hat der Kernhaushalt der Stadt bis auf 1,52 € je Einwohner **keine**.

Bemerkenswert ist, dass der Haushalt (noch) **ohne Steuererhöhungen** ausgeglichen werden kann. Der Entwurf der Haushaltsatzung enthält Hebesätze der Realsteuern in unveränderter Höhe. Seit nunmehr 17 Jahren sind die **Hebesätze der Gemeindesteuern konstant**.

Der allgemeinen Rücklage können bis Ende 2011 voraussichtlich 4,1 Millionen € zugeführt werden. Der **Rücklagenbestand** erhöht sich auf **8,8 Millionen €** und erreicht fast den ursprünglich zweckgebundenen Bestand aus dem Verkauf der EnBW-Aktien von 9,14 Millionen €. Vor allem durch die kräftige Rücklagenentnahme 2010 (11,3 Millionen €) wurden neue Vermögenswerte in Form von neuen Baugrundstücken geschaffen. Dieser Aktivposten in der "Rutesheimer Bilanz" wird nun seit 2010 wieder in Eigenkapital umgewandelt.

Im Fokus der nächsten Jahre werden weniger Neuinvestitionen, sondern vielmehr die Erhaltung und Ausgestaltung des Geschaffenen stehen. Dazu und für neue Projekte bieten veräußerbare Grundstücke und Rücklagenmittel die finanzielle Sicherheit.

Die Eckdaten zum Haushalt und die Investitionen im Planungszeitraum hat der **Gemeinderat in der Klausurtagung** am 19. November 2010 vor der Aufstellung des Planentwurfs intensiv beraten. Der Entwurf ist mit dem Gemeinderat abgestimmt.

Der Haushalt belegt in Zahlen das **Arbeitsprogramm** für die kommenden Jahre. Auch mit einem deutlich geringeren Investitionsumfang gibt es noch viele Aufgaben zu lösen. Ich freue mich auf die Umsetzung zusammen mit Ihnen.

Herr Stadtkämmerer Sinn und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmererei haben wieder mit großem Engagement und Einsatz die Berechnungen zu diesem komplexen Zahlenwerk erstellt und den Haushaltsentwurf zusammengestellt.

Die weiteren Erläuterungen zur **Haushalts- und Finanzplanung 2011** macht nun Herr Stadtkämmerer Sinn, der Ihnen in bewährter Weise zur Veranschaulichung auch einige Graphiken zeigt."

Herr Stadtkämmerer Sinn:

"Wie Herr Bürgermeister Hofmann bereits erwähnte, war die Aufstellung des Haushaltsplans 2011 leichter als im Jahr zuvor. Die derzeit anhaltend gute Konjunkturbelebung war ausschlaggebend für die entspannte Finanzsituation für das Haushaltsjahr 2011.

Mit einem **guten Rechnungsergebnis 2009** und den im **Nachtragshaushaltsplan 2010** enthaltenen **Mehreinnahmen** starten wir finanziell gut ausgestattet in die neue Planung. Statt einer negativen Zuführungsrate von 1,7 Millionen € wird am Ende des laufenden Haushaltsjahres 2010 die Zuführungsrate vom Vermögenshaushalt nur 0,7 Millionen € betragen. Ebenso verbessert sich die Rücklagenentnahme von 12,3 auf 11,3 Millionen €. Zu Beginn des Haushaltsjahres 2011 rechnen wir mit einem Rücklagenbestand von 4,7 Millionen €.

In dieser geschilderten Ausgangslage befinden wir uns bei der Einbringung des neuen Haushaltsplans 2011.

Welche finanziellen Entwicklungen prägen den Haushalt 2011? Zunächst möchte ich Ihnen die **Kernaussagen zum Haushalt 2011** zusammenfassen:

- Nach der heftigsten Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2009 folgt ein überdurchschnittlich starker **Anstieg des Wirtschaftswachstums** seit Mitte des Jahres 2010!
- Die **Steuerkraftsumme**, das sind die Steuern und Zuweisungen aus dem Jahr 2008, liegt gegenüber dem Vorjahr **um rd. 2 Millionen € niedriger!**
- Dadurch sinkt die **Umlagenbelastung** und die Einnahmen der Stadt Rutesheim aus dem **Finanzausgleich** steigen!
- Vor allem die höheren Schlüsselzuweisungen und die geringeren Umlagen im Finanzausgleich führen zu einer **positiven Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt** von 900.000 €!
- Höhere Rücklagen und damit Geldanlagen erhöhen die **Zins-einnahmen!**
- Die **Verwaltungs-, Unterhaltungs-, Personal- und Betriebsausgaben** für die öffentlichen Einrichtungen **steigen!**
- 2011 beträgt das **Investitionsvolumen** nur 25% des Vorjahresbetrages!
- Mit 6,8 Millionen € bilden die **Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken** den höchsten Anteil bei den Finanzierungsmitteln im Vermögenshaushalt!
- Im Jahr 2010 entnommene Rücklagenmittel werden schrittweise wieder dem **"Sparbuch der Stadt"** zugeführt!

Im Folgenden erläutere ich Ihnen die wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen zum Haushalt 2011.

Als wesentliche **Einnahmen im Verwaltungshaushalt** sind folgende Positionen zu nennen:

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** wird aufgrund der Ergebnisse der jüngsten Steuerschätzungen vom November 2010 auf landesweit rund 3,9 Milliarden € kalkuliert. Der Anteil Rutesheims beläuft sich auf knapp **4,5 Millionen €** und ist damit nach wie vor der größte Einnahmeposten.

Mit **2,5 Millionen € Gewerbesteuererinnahmen** bleiben die Einnahmen 300.000 € unter dem vorläufigen Ergebnis von 2010. Mit hohen Steuernachzahlungen aus dem Jahr 2009 ist - entgegen 2010 - im Jahr 2011 nicht zu rechnen.

Von den großen steuerzahlenden Betrieben werden nur 100.000 €, 1.400.000 € von 24 größeren Betrieben sowie 1.000.000 € von den restlichen rd. 145 kleinen, gewerbesteuerzahlenden Betrieben zu erwarten sein.

Die **Schlüsselzuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich** gleichen teilweise die erheblichen Steuerkraftunterschiede zu den anderen Gemeinden und Städten im Land aus. Rutesheim ist keine steuerstarke Gemeinde, denn Rutesheim erhält seit jeher - bis auf einzelne wenige Jahre - diese Zuweisungen. Die tatsächlichen Einnahmen der Stadt Rutesheim liegen unter dem Bedarf, den das Land Rutesheim zugesteht! Im nächsten Jahr betragen die Zuweisungen über 2.000.000 € und liegen damit um rund 900.000 € über den Vorjahreszahlen.

Weitere wichtige Einnahmequellen sind die **Grundsteuereinnahmen** mit rund **1,2 Millionen €** und die **Gebühreneinnahmen** mit rund **2,7 Millionen €**. Steuererhöhungen sind bei diesen Ansätzen nicht enthalten. Enthalten ist - nach 3 Jahren konstanten Gebühren - eine Erhöhung der Abwassergebühren ab 1.1.2011 um rund 15% mit einem Volumen von rd. 177.000 €. Diese Erhöhung ist notwendig und dient dem Ausgleich der zwischenzeitlich eingetretenen Kostenunterdeckung im Gebührenaushalt der Abwasserbeseitigung.

1,7 Millionen € gehen bei der Stadtkasse an laufenden **Zuweisungen vom Land und Landkreis** ein, es sind das insbesondere Sachkostenbeiträge des Landes für unsere 4 Schulen und Zuweisungen für die Kinderbetreuung.

Bei den **Ausgaben im Verwaltungshaushalt** sind folgende wesentliche Positionen zu nennen:

Die **Personalkosten** werden im Haushaltsjahr 2011 um 256.000 € oder um 4,6 % auf rund **5,9 Millionen €** ansteigen. Davon entfallen 0,9%-Punkte der Erhöhung auf zu erwartende gesetzliche oder tarifvertragliche Änderungen bei den Beschäftigten und Beamten. 3,7%-Punkte entfallen auf zusätzliche Personalstellen, vor allem in der neuen Kinderkrippe und der neuen Christian-Wagner-Bücherei.

Die Stadt wird rund **10,5 Millionen €** einschließlich der Personalkosten für die **Verwaltung** und den **Betrieb** ihrer Einrichtungen und zur Erledigung der zahlreichen Gemeindeaufgaben ausgeben. Im Vorjahr lag der Ansatz noch bei 9,85 Millionen €. Die im Zuge des Sparprogramms 2010 vorgenommenen Kürzungen und Maßnahmenschiebungen bei der Gebäudeunterhaltung, Unterhaltung der Straßen, Wege, Straßenbeleuchtung und Kanalisation werden 2011 wirksam. Hinzu kommen Kosten für neu geschaffene Einrichtungen.

Der Landkreis Böblingen erhält von der Stadt Rutesheim im Jahr 2011 rd. **3,7 Mio. € Kreisumlage** bei einem um 3,7%-Punkte auf den neuen Spitzenwert von 39,9% erhöhten Umlagensatz. 2010 wurden wegen der höheren Steuerkraft aus dem Jahr 2008 noch 4,2 Millionen € oder 470.000 € mehr bezahlt.

Die gegenüber dem Vorjahr niedrigere Steuerkraft wirkt sich auch auf die anderen **Umlagen** wie die Finanzausgleichsumlage an das Land, die Gewerbesteuerumlage und Umlage an den Verband Region Stuttgart aus. Rutesheim hat im nächsten Jahr rund **6,4 Millionen €** (-1.200.000 €) an das Land, den Verband Region Stuttgart und den Landkreis abzuführen. Das sind 50% aller eigenen Steuereinnahmen und Finanzausgaben. Im Vorjahr waren es noch rund 7,6 Millionen € oder 65% aller Einnahmen.

Im Saldo werden aus den laufenden Einnahmen und Ausgaben im nächsten Jahr 900.000 € Finanzmittel für Investitionen (**Investitionsrate**) übrig bleiben.

Soweit zu den einzelnen Positionen des Verwaltungshaushalts.



Die Schwerpunkte der Investitionen des 9,6 Millionen € starken Vermögenshaushalts hat Herr Bürgermeister Hofmann bereits erläutert. Ergänzen möchte ich die Zahlen noch mit ein paar statistischen Werten.

Von den 9,6 Millionen € im Vermögenshaushalt werden 57 % investiert, und zwar in

Baumaßnahmen	3.076.000 €
Grunderwerb und Erschließung von Grundstücken	1.148.000 €
Investitionszuschüsse + Fördermaßnahmen	762.000 €
Erwerb beweglicher Vermögensgegenstände	513.500 €
Tilgung von Krediten	500 €

Das restliche Volumen mit 4.100.000 € auf der Ausgabenseite entfällt auf die **Zuführung an die allgemeine Rücklage**.

Die **Finanzierung der Investitionsvorhaben** erfolgt neben der Zuführungsrate aus dem Verwaltungshaushalt überwiegend aus dem **Verkauf von Grundstücken**. Es bedarf - wie bereits 2010 - großer Anstrengungen, die im Haushaltsplan 2011 enthaltenen **6,8 Millionen € Grundstückserlöse** zu realisieren.

Rund **0,7 Millionen €** Einnahmen sind für bereits bewilligte **Finanzhilfen von Bund, Land und Landkreis** im Vermögenshaushalt veranschlagt. Die mit **1,1 Millionen €** veranschlagten Einnahmen aus **Erschließungsbeiträgen** sind überwiegend Verrechnungseinnahmen aus der Veranlagung der Abwasser- und Wasserversorgungsbeiträge für das Gewerbegebiet "Am Autobahnanschluss Rutesheim".

Der neue Haushalt kann mit drei Sätzen kommentiert werden: Das Wagnis einer fast vollständigen Rücklagenentnahme im Vorjahr hat sich gelohnt! Die Ernte wird ab 2011 eingefahren. Die Rücklage wird bis Ende 2011 in Höhe des ursprünglich gebundenen Vermögensbestandes aufgefüllt!

Soviel in der gebotenen Kürze zum Haushaltsplan der Stadt im kommenden Jahr. Es folgt nun eine kurze Erläuterung des Wirtschaftsplans 2011 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung.

b. Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung 2011

Der **Erfolgsplan** hat ein Volumen von 910.000 €. Er enthält Erträge von 760.000 € und Aufwendungen von 910.000 €.

Den größten Posten bilden wie jedes Jahr die **Erlöse** aus der **Wasserabgabe** mit **696.000 €**. Eine Erhöhung des Wasserzinses, der nunmehr seit 11 Jahren stabil ist, wird für das Jahr 2011 noch nicht erforderlich werden. In der weiteren Finanzplanung zeichnet sich jedoch eine notwendige Anpassung um 25 Cent je Kubikmeter ab.

Auf der Aufwandseite stellt der größte Posten die **Verbandsumlage** an den **Zweckverband Renninger Wasserversorgungsgruppe** mit **319.000 €** für den Wasserbezug dar. Darin enthalten sind auch Kapitalkosten für die baulichen Maßnahmen des Zweckverbands zur Verbesserung der Versorgungssicherheit der Verbandsgemeinden.

Rohrnetzunterhaltungsmaßnahmen sind mit insgesamt 230.000 € veranschlagt (Vorjahr: 160.000 €). An größeren Maßnahmen geplant ist eine Leitungserneuerung in der Leonberger Straße zwischen Flachter Straße und Moltkestraße zusammen mit der Straßenraumgestaltung (50.000 €), die Erneuerung der Wasserleitung zum Schertlenswaldhof (30.000 €) und Leitungserneuerungen in der Drescherstraße zwischen Amselweg und Pforzheimer Straße (50.000 €).

Die übrigen Erträge und Aufwendungen entsprechen im Wesentlichen den Ansätzen des Vorjahres.

Der **Erfolgsplan 2011** weist einen **Verlust** in Höhe von **150.000 €** aus. Unter Berücksichtigung des vorhandenen Bilanzgewinns aus dem Vorjahr wird sich der **Bilanzgewinn zum 31.12.2011** auf voraussichtlich rd. **639.000 €** verringern.

Im **Vermögensplan** betragen die **Gesamteinnahmen 537.000 €**. Die **Gesamtausgaben** und das Gesamtvolumen des Vermögensplans einschließlich des Finanzierungsfehlbetrages aus Vorjahr betragen **1.125.000 €**.

Für **Erweiterungen im Verteilungsnetz** sind 110.000 € vorgesehen. Es sind die Schlussfinanzierungsraten für die Neuerschließung des Gewerbegebiets "Am Autobahnanschluss Rutesheim" und des Wohnbaugebiets "Auf der Steige".

Mit einer zweiten Rate von 22.000 € wird in **bauliche Maßnahmen für die Zonentrennung** investiert. Sie dienen der schnelleren Ortung des Wasserverlustes bei Rohrbrüchen.

An planmäßigen **Tilgungen** der Kapitalmarktdarlehen sind wie im Vorjahr 20.000 € veranschlagt. Für planmäßige Tilgungen der Stadtdarlehen sind - wie im Vorjahr - 25.000 € eingestellt.

Als Finanzierungsmittel sind **Wasserversorgungsbeiträge** von insgesamt 453.000 € im Plan enthalten. Es sind Einnahmen aus der Veranlagung der neuen Gewerbegrundstücke im "Gewerbegebiet am Autobahnanschluss Rutesheim".

Die Wasserversorgungsbeiträge, die Abschreibungen und die Deckungsmittelreserve reichen nicht zur Deckung des Finanzbedarfs von 1.125.000 € aus. Der Vermögensplan weist eine **Deckungsmittellücke** von **588.000 €** aus, für die im Beschluss über den Wirtschaftsplan eine entsprechende **Kreditermächtigung** aufgenommen ist.

Der **Schuldenstand im Eigenbetrieb** entwickelt sich wie folgt: Stand 1.1.2011 Kapitalmarkt 262.440 €, Neuaufnahme 588.000 €, Tilgungen 20.354 €, Stand 31.12.2011 830.086 €, Darlehen der Stadt Stand 1.1.2011 843.200 €, Tilgungen 25.450 €, Stand 31.12.2011 817.750 €, Summe 1.647.836 €, pro Einwohner 161 €.

Soweit die Planung für den Eigenbetrieb Wasserversorgung.

Nun darf ich Ihnen einen kurzen Überblick zu den künftigen Haushalten und auf die Investitionen der Stadt in den Jahren 2012 bis 2014 geben.

c. Finanzplan mit Investitionsprogramm 2010 bis 2014

Planungsgrundlagen für die Entwicklung der **Steuereinnahmen, Umlagen und Finanzaufweisungen** waren der Haushaltserlass des Landes sowie die Ergebnisse der November-Steuerschätzung 2010, deren Orientierungsdaten zur Entwicklung der Steuereinnahmen vorsichtig kalkuliert wurden. Im Finanzplanungszeitraum sind höhere Kosten (**Folgekosten**) für die neuen Einrichtungen, allgemeine Kostensteigerungen und **deutlich höhere Instandhaltungskosten** für die Unterhaltung der Einrichtungen berücksichtigt.

Es wird damit gerechnet, dass der Verwaltungshaushalt in den laufenden Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ist und positive Zuführungsdaten an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden können:

Jahr	Volumen Verwaltungshaushalt	Investitionsraten
2010	22.000.000 €	- 700.000 €
2011	22.500.000 €	+ 900.000 €
2012	23.100.000 €	+ 1.100.000 €
2013	23.500.000 €	+ 900.000 €
2014	23.700.000 €	+ 600.000 €
Summe	114.800.000 €	(2,5%) 2.800.000 €

Im Durchschnitt werden im Verwaltungshaushalt 2,5% aller laufenden Einnahmen für Investitionen erwirtschaftet. Im Jahr 2008 waren es bei hohen Gewerbesteuererträgen 20%.

Investitionsraten in dieser Höhe sind nur dann möglich, wenn sich die Wirtschaftslage nicht verschlechtert und vom Bundesgesetzgeber nicht weitere größere Steuerentlastungspakete zum Nachteil der Kommunen geschnürt werden. Insofern sind die Ansätze noch mit einem Vorbehalt zu sehen.

Das **Investitionsvolumen** beträgt insgesamt 46,3 Millionen €. Auf die einzelnen Jahre verteilt:

2010:	22.100.000 €
2011:	9.600.000 €
2012:	5.100.000 €
2013:	4.400.000 €
2014:	5.100.000 €.

Im Vergleich zu den Jahren 2010 und 2011 gehen die Investitionen in den Jahren 2012 - 2014 stark zurück.

Bis einschließlich dem Planjahr 2011 sind die großen Investitionsmaßnahmen mit dem Neubau der Christian-Wagner-Bücherei, der beiden Neubaugebiete "Auf der Steige" und "Gewerbegebiet am Autobahnanschluss Rutesheim", sowie die Neugestaltung der



Stadtmitte nahezu komplett mit Finanzmitteln von knapp 30 Millionen € finanziert. In den Jahren 2012 bis 2014 liegt der Schwerpunkt bei der Erhaltung und Erneuerung des Geschaffenen. Es werden auf die Stadt große Sanierungsmaßnahmen an den städtischen Einrichtungen mit hohen Kosten zukommen.

Wegen der deutlich besseren Finanzlage konnten fast alle Projekte in das Investitionsprogramm aufgenommen werden.

Die Sanierungsmaßnahmen der Ortskernsanierung Rutesheim werden in den Folgejahren mit einem Volumen von 2,5 Millionen € fortgeführt. Schwerpunkte der Sanierungsmaßnahmen mit 2,4 Millionen € bilden die Straßenraumgestaltungen in der Moltkestraße, der Leonberger Straße zwischen Moltke- und Bahnhofstraße die Radwegquerung im Bereich Renner- und Bahnhofstraße, sowie am Ende des Finanzplanungszeitraums der Abschnitt zwischen Bahnhof- und Dieselstraße.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt liegt bei den Maßnahmen zur **Verbesserung des Hochwasserschutzes**. Der Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens im südlichen Abschnitt des Eisen-griffales und bauliche Maßnahmen im Bereich der Kläranlage haben ein Volumen von über 2 Millionen €. In den Jahren 2012-2014 sind dafür rund **1,6 Millionen €** in der Finanzplanung enthalten. Die gegenüber den Erwartungen vor einem Jahr deutlich bessere Finanzsituation ermöglicht **neue Vorhaben** anzugehen. Im Flächennutzungsplan 2025 sind neue Gewerbeflächen südlich des Wertstoffhofs und nördlich des Mieminger Wegs neue Wohnbauflächen ausgewiesen. Bereits ab dem Jahr 2011 soll mit dem Aufkauf und der Erschließung der **Gewerbeflächen Bonholz Süd** mit einer Fläche von rd. 1,8 ha begonnen werden. 2013 ist der Aufkauf von Grundstücken im Gebiet **Taläcker** (Mieminger Weg) vorgesehen. Für beide Vorhaben sind in den Jahren 2012-2013 zusammen **4,3 Millionen €** im Plan eingestellt.

Ergänzt werden die Investitionen noch um **viele kleinere Bau-maßnahmen** in dem umfangreichen Planwerk, wie

- die Sanierungsmaßnahmen in den Kindergärten Silberstraße (2012), Goethestraße (2013), Scheibbser Straße (2014) mit Kosten von zusammen 600.000 €,
- Kanalerneuerungen, v.a. im Zusammenhang mit den Straßenraumgestaltungen mit Kosten von 800.000 €,
- bauliche Maßnahmen nach Abstufung der L 1179 in Perouse zur Gemeindestraße (2013: 361.000 €).
- Radwegverbindung im südlichen Eisengriffal ab Hochwasserrückhaltebecken bis Silberberg.

Nun noch ein paar Worte zu den **Finanzierungsmitteln der nächsten Jahre**:

Die vorher genannten positiven Zuführungsraten von 2.600.000 € in den Jahren 2012-2014 leisten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Investitionen.

Die Finanzplanung zeigt aber deutlich auf, dass der Schwerpunkt künftiger Finanzierungsmittel eindeutig auf der **Realisierung von Grundstücksverkäufen** liegt. Im Finanzplanungszeitraum 2012-2014 sind zusammen 8,6 Millionen € Grundstückserlöse als Finanzierungsmittel in den Plan eingestellt. Davon entfallen allein 4,6 Millionen € auf Verkaufserlöse von Baugrundstücken im Wohngebiet "Auf der Steige" und 2 Millionen € auf Verkaufserlöse von Gewerbegrundstücken im Gewerbegebiet am Autobahnanschluss Rutesheim. Damit hängt die Finanzierung weiterhin von der Nachfrage nach Grundstücken ab.

Einen großen Anteil an der Finanzierung haben auch die Einnahmen aus den **Investitionszuweisungen** vom Land und vom Wasserverband Glems mit zusammen 2,5 Millionen € in den Jahren 2012-2014.

Leitziel bei der Aufstellung der Finanzplanung war, die ursprünglich gebundenen Finanzmittel (Verkaufserlöse EnBW-Aktien) der **allgemeinen Rücklage** wieder schrittweise zuzuführen. Im Finanzplanungsjahr 2013 könnte die allgemeine Rücklage mit einer Zuführung von 1,4 Millionen € einen Bestand von rund **10 Millionen €** erreichen.

Alle Projekte sind solide finanziert. Die zeitnahe Realisierung eingeplanter Finanzierungsmittel bildet eine verlässliche Planungsgrundlage für den Gemeinderat und Sicherheit für zukünftige Aufgaben.

Damit bin ich am Ende meines Vortrags. Mein Dank gilt meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei, die mich bei der Planaufstellung unterstützt haben."

Herr Bürgermeister Hofmann:

"Es gäbe noch viel zum Haushalt zu sagen. Sie werden es beim Lesen des Planwerks feststellen und wir werden bei der Beratung des Entwurfs Anfang des neuen Jahres noch auf die eine oder andere Position eingehen.

Lassen Sie mich aber noch ein paar Schlussworte von meiner Seite zu dem umfangreichen Planwerk hinzufügen.

Im abgelaufenen Jahr haben wir große Anstrengungen unternommen, um die aktuellen Großprojekte weiter voranzubringen und Finanzierungsmittel dafür bereit zu stellen. Wir haben uns zusammen mit dem Gemeinderat auf die drei großen Projekte **Neubau der Christian-Wagner-Bücherei** mit Kinderkrippe, Bürgersaal und Geschäftsräumen, **"Gewerbegebiet am Autobahnanschluss Rutesheim"** und **Wohngebiet "Auf der Steige"** konzentriert, die fast die gesamte Finanzkraft der Stadt band. Wir können heute am Jahresende feststellen, dass uns das - so meine ich - ganz gut gelungen ist.

Die bessere Finanzsituation und die allgemein guten Vorzeichen der Gesamtwirtschaft lassen mich etwas entspannter in das nächste Jahr gehen. Die Projekte sind gut im Zeitplan und an der Zahl werden es in den nächsten Jahren weniger werden. So können wir darauf hoffen, dass das Arbeitspensum auf ein erträgliches Maß reduziert werden kann. In dem vergangenen Tempo können wir auch wegen der nur begrenzt verfügbaren Finanzmittel nicht mehr Schritt halten.

Die gute Finanzausstattung der Stadt war der Garant für schnelles Handeln zum Wohle der Stadt. So soll es auch in Zukunft bleiben.

Damit ist der neue Haushaltsplan eingebracht. Kommunalpolitisch wird dann der Beginn des neuen Jahres geprägt sein von den anstehenden Haushaltsplanberatungen sowie der Aussprache und Beschlussfassung in **öffentlicher Gemeinderatssitzung am 31. Januar 2011**, für die ich uns schon heute einen guten Verlauf wünsche.

Abschließend noch ein paar Worte des Dankes. Dank an die Mitarbeiter der Kämmerei, insbesondere Herrn Stadtkämmerer Sinn, die den vorliegenden Haushaltsentwurf gefertigt haben. Danke sagen möchte ich auch Ihnen, den Damen und Herren des Gemeinderates, die bei allen Entscheidungen das Wohl ihrer Stadt im Blick haben. Aber mein Dank gilt auch allen Bürgern und Abgabepflichtigen für die Mitwirkung bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben in der Stadt, und nicht zuletzt für die Zahlung der Steuern und Abgaben."

7. Ortskernsanierung Rutesheim III Umgestaltung der Leonberger und Pforzheimer Straße zwischen Renninger Straße und Moltkestraße - Ermächtigung des Technischen Ausschusses zur Vergabe von Bauleistungen über 150.000 €

In der Hauptsatzung der Stadt Rutesheim ist geregelt, dass der Technische Ausschuss Vergaben bis zu einer Obergrenze in Höhe von brutto 150.000 € vornehmen darf. Die anstehende Vergabe beläuft sich auf ca. 700.000 €. Aus terminlichen Gründen soll die Vergabe in der Sitzung des Technischen Ausschusses am 21.2.2011 stattfinden, weil ein Baubeginn für den 1.3.2011 vorgesehen ist.

Folgender **Zeitplan** ist vorgesehen:

1. Es wird eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt, die am 10.12.2010 im Staatsanzeiger Baden-Württemberg und am 9.12.2010 in den Stadtnachrichten veröffentlicht wurde.
2. Die Bauzeit beginnt am 1.3.2011 und endet am 8.7.2011.
3. Gebaut wird in 2 Bauabschnitten (Variante 1), so dass die Flachter Straße und der Marktplatz immer von Süden anfahrbar ist, entweder aus Richtung Westen oder aus Richtung Osten.
4. Es wird eine Vertragsstrafe festgelegt bei Überschreitung des Fertigstellungstermins eines Bauabschnitts.
5. Zusätzlich wird in der Ausschreibung festgehalten, dass am Samstag, 2.7.2011 bei einer eintägigen Vollsperrung der Straßenbelag aufgebracht werden muss. Gleichzeitig muss ein Fertiger mit einer Breite von mind. 5,50 m fahren, um eine Mittelfuge auf der Straße zu vermeiden. Dieser Tag wird verbindlich festgelegt und als Vorgabe ausgeschrieben.



6. Zusätzlich werden nach entsprechenden Vorschlägen von Herrn Rechtsanwalt Hartmann Formulierungen zu den Themen Schlechtwetter und Unvorhergesehenes in die Ausschreibungsunterlagen eingebaut.

Einstimmig wurde beschlossen:

Der Technische Ausschuss wird vom Gemeinderat ermächtigt, die Vergabe der Bauleistungen zur Umgestaltung des o.g. Straßenabschnitts in der Leonberger und Pforzheimer Straße in der Sitzung am 21.2.2011 zu vergeben.

Die Vergabesumme wird sich auf ca. 700.000 € belaufen und umfasst Tief- und Straßenbauarbeiten, Kanalarbeiten und das Liefern und Verlegen einer Wasserleitung. Die Lieferung und Montage der Straßenbeleuchtungsmasten und Beleuchtungskörper wird separat vergeben

8. Kostenbeteiligung für die neue Drehleiter Leonberg

Gemäß der Alarm- und Ausrückordnung im Landkreis Böblingen wird je nach Einsatz, v.a. bei Bränden ab Stufe 2, das heißt v.a. bei **Wohnungsbränden**, zeitgleich mit der Freiwilligen Feuerwehr Rutesheim die Drehleiter und tagsüber ein Löschfahrzeug, jeweils mit Besatzung, der Stadt Leonberg alarmiert und angefordert.

Dies gewährleistet ein Höchstmaß an Einsatzfähigkeit und das ist auch im Interesse v.a. der Bevölkerung und der bedrohten Sachwerte in Rutesheim sehr geboten.

Dies gilt völlig unabhängig von der baurechtlichen Regelung, dass die Steigleiter der Freiwilligen Feuerwehr Rutesheim bis zu einer Brüstungshöhe von 8 m bzw. gemäß Neufassung der LBO 2010 bis zu einer Fußbodenhöhe von 7 m des obersten Geschosses mit Aufenthaltsraum ausreichend wäre.

Die rasche, wirksame und relativ sichere und zuverlässige Einsatzfähigkeit der Drehleiter Leonberg ist der örtlichen Steigleiter um ein Vielfaches überlegen.

Die Stadt Rutesheim ersetzt der Stadt Leonberg die Kosten für diese Überlandhilfe nach den in einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung geregelten Kostensätzen. Diese Pauschalsätze werden zurzeit kreisweit einvernehmlich deutlich angehoben. Ab 1.1.2011 gilt:

Drehleiter (DL) mit Besatzung

Bisher 250 € pro Einsatz, künftig 1. Stunde 400 €, je angefangene weitere 1/2 Std. 100 €.

Löschfahrzeug (LF) mit Besatzung

Bisher 150 € pro Einsatz, künftig 1. Stunde 300 €, je angefangene weitere 1/2 Std. 80 €.

Tanklöschfahrzeug (TLF) mit Besatzung

Bisher 150 € pro Einsatz, künftig 1. Stunde 200 €, je angefangene weitere 1/2 Std. 50 €.

Rüstwagen/Gerätewagen (jeweils mit Truppbesatzung)

Bisher 100 € pro Einsatz, künftig 1. Stunde 200 €, je angefangene weitere 1/2 Std. 40 €.

Aufgrund der relativ geringen Zahl von Bränden ab Stufe 2 (2009: 2) sind infolgedessen die Gesamtkosten der Überlandhilfen für die Stadt Rutesheim im Jahr relativ gering.

Hinzu kommen die Überlandhilfeeinsätze bei Alarmen der Brandmeldeanlagen (Hagebauzentrum Bolay, Hotel Rössle, Pflegeheim). Diese Einsätze sind vom Betreiber der Anlagen zu bezahlen. Unterm Strich entstehen dafür der Stadt Rutesheim keine Kosten.

Die Stadt Leonberg muss ihre 1986 beschaffte Drehleiter durch eine Neue ersetzen. Aufgrund des Alters und Zustandes der Drehleiter und der anstehenden sehr kostspieligen Reparaturen, der nächste TÜV-Termin ist bereits im Dezember 2010, ist die Ersatzbeschaffung dringend notwendig. Ohne TÜV sei sogar an ein Leihfahrzeug zu relativ teuren Kosten gedacht.

Die Stadt Leonberg hat in einem Schreiben vom 05.10.2010 die Lage erläutert und mitgeteilt, dass der Kauf einer neuen Drehleiter für rd. 850.000 € notwendig sei und sie aufgrund den Einsätzen in Rutesheim und Weissach eine Kostenbeteiligung der beiden Nachbarorte für notwendig und angemessen hält und dies gemeinsam erörtern möchte.

Die Besprechung ist am 27.10.2010 erfolgt. Dabei wurden keine Zusagen gegeben, sondern die wesentlichsten Punkte wie nachstehend besprochen und abgesprochen, dass dies in den Gremien in Rutesheim und Weissach behandelt wird.

Die **Stadt Heimsheim** hat z.B. für ihre 2010 beschaffte neue moderne Drehleiter die Zuwendung mit 239.000 € und vom Landkreis 141.000 € erhalten, bei sehr günstigen Anschaffungspreisen von zusammen 589.550 €, davon Fahrgestell MAN 86.377 €, Beladung nach DIN 46.841 € und Aufbau Magirus 459.332 €.

Die **Fa. Iveco Magirus** hat auf Nachfrage mitgeteilt, dass der Durchschnittspreis für Drehleitern der letzten Jahre 636.638 € inkl. MWSt. beträgt. Alle waren mit Gelenkteil.

Das ist praktisch Standard. Natürlich könne der Preis erhöht werden für z.B. Niedere Bauart ca. 70.000 €, Vollautomatikgetriebe ca. 23.000 €, Hinterachs Zusatzlenkung ca. 66.000 €, usw.

Der Bewilligungsbescheid für die Landeszuwendung liegt vor. Wie beim HLF 20/16 für die Freiwillige Feuerwehr Rutesheim (Größenordnung rd. 350.000 €, Zuwendung 99.000 €) muss die Bestellung bis spätestens Ende April 2011 erfolgt sein. Die Lieferzeit beträgt derzeit ca. mindestens 9 Monate.

Die Stadt Leonberg erhält eine pauschale Zuwendung nach den Zuwendungsrichtlinien für die Feuerwehr in Höhe von 239.000 €. Das ist bereits der höhere Betrag, weil Leonberg Stützpunktwehr ist und zur Überlandhilfe in Rutesheim und Weissach gesetzlich verpflichtet ist. Der Normalbetrag wären 181.750 €.

Im Gegensatz zu manch anderen Landkreisen gewährt der Landkreis Böblingen für solche Sonderfahrzeuge, die in der Überlandhilfe eingesetzt werden, keine Zuschüsse.

Zunächst geht es um die grundsätzliche Frage, ob eine Kostenbeteiligung gerechtfertigt ist oder nicht.

Im zweiten Schritt geht es dann, wenn die erste Frage bejaht wird, um die Frage in welcher Höhe und unter welchen Voraussetzungen.

Für die Kostenbeteiligung spricht v.a., dass der Einsatz der Drehleiter in Rutesheim und in Weissach in den allermeisten Fällen zwar nicht rechtlich vorgeschrieben ist, aber gerade die Drehleiter für die Menschenrettung und Brandbekämpfung von ganz entscheidender Bedeutung ist.

Insofern müssen Rutesheim und Weissach ein ureigenes Interesse daran haben, dass die Drehleiter Leonberg bei allen Brandmeldungen zeitgleich mit der örtlichen Feuerwehr alarmiert wird. Hinzu kommt, dass die Feuerwehr Leonberg Feuerwehrangehörige wie z.B. Kommandant Günter Widmaier hauptberuflich beschäftigt, die tagsüber praktisch nahezu immer einsatzbereit sind. Dies ist bei den anderen benachbarten Feuerwehren mit Drehleitern wie z.B. Heimsheim und Renningen nicht der Fall.

In Rutesheim oder in Weissach eine eigene Drehleiter zu kaufen, zu unterhalten und zu betreiben, das wäre um ein Vielfaches teurer.

Bei objektiver Abwägung aller Fakten ist ein klares "Ja" auf die erste Frage gerechtfertigt.

In der Besprechung hat Herr Finanzbürgermeister Dr. Vonderheid, Leonberg, zugesagt, dass für andere Feuerwehrfahrzeuge keine Kostenbeteiligung, und auch nicht für andere freiwillige Aufgaben, angefragt wird und dass - im Falle einer Kostenbeteiligung - eine angemessene Reduzierung bei den vereinbarten Kosten-Ersätzen für die Überlandhilfe zugesagt wird.

Angeregt wurde in der Besprechung, dass Leonberg auch evtl. **Mittel aus dem Ausgleichsstock** prüft und beantragt. Bei der prekären Finanzlage der Stadt Leonberg und im Hinblick, dass die Drehleiter eine gesetzliche Pflichtaufgabe ist, sind die Chancen dafür eher gut.

Leonberg hat dies zugesagt und sich für eine Kostenbeteiligung, nach Abzug der Zuwendungen, auf der **Basis der Einwohnerzahlen** ausgesprochen. Das wären unter zusätzlicher Berücksichtigung eines gewissen Standortvorteils von rd. 15 % rd. 6 € je Einwohner, für Rutesheim also rd. 60.000 €. Die Auszahlung der Kostenbeteiligung könne nach Auslieferung des Fahrzeugs 2012 erfolgen.

Angesichts der sehr unterschiedlichen Strukturen der Großen Kreisstadt mit etlichen teilweise sehr hohen Gebäuden einerseits und der relativ geringen Zahl höherer Gebäude in Rutesheim und

Weissach andererseits, wären die Einwohnerzahlen eher nicht angemessen. Andererseits wäre es sehr aufwändig, die genauen Zahlen von Gebäuden ab einer bestimmten Gebäudehöhe konkret zu ermitteln.

Auch die **Zahl der Einsätze** ist nicht all zu aussagekräftig, weil die Einsätze sehr unterschiedlich sind und ihre Zahl von Jahr zu Jahr sehr schwankt.

Dies und der bereits um rd. 57.000 € erhöhte Betrag für die Landeszuwendung spricht eher für einen pauschal festgelegten Betrag. Bei einem Delta von 361.000 € (Kosten rd. 600.000 € abzüglich Landeszuwendung von 239.000 €) erscheint eine **Kostenbeteiligung zusammen mit Weissach von rd. 60.000 €** als sachgerecht und angemessen.

Einstimmig wurde beschlossen:

Die Stadt Rutesheim beteiligt sich - ohne Anerkennung einer Rechtspflicht - mit pauschal 30.000 € an den Kosten für die neue Drehleiter Leonberg, unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde Weissach beteiligt sich ebenfalls mit einem ähnlichen Betrag und
2. In einer Sondervereinbarung zwischen der Stadt Leonberg und der Stadt Rutesheim zur Regelung der Kostenersätze für die Überlandhilfe der Feuerwehren im Landkreis Böblingen der Pauschalbetrag für die Drehleiter ab der Auszahlung der Kostenbeteiligung anteilig um einen Teil des Kostenanteils für das Fahrzeug, das heißt gegenüber den vereinbarten bzw. berechneten Normsätzen um 50 % reduziert wird.

9. Schüler- und Klassenzahlen in den Rutesheimer Schulen im Schuljahr 2010/2011

Die Stadt Rutesheim ist eine sehr attraktive Schulstadt mit großen Schülerzahlen. Die Zahlen nach der Schulstatistik an den Stichtagen im Oktober 2010 verdienen es, kurz erläutert zu werden:

Gymnasium Rutesheim

Im **Gymnasium Rutesheim** wurden 124 (Vorjahr 146) Schüler in der Klassenstufe 5 in 5 (5) Klassen eingeschult.

Wie im gesamten Land Baden-Württemberg ist das der 7. Jahrgang im G 8-Zug. Damit hat das Gymnasium Rutesheim jetzt 1.069 (1.088) Schüler, davon 711 (726) Auswärtige. Bei 107 Abiturienten im Jahr 2010 (davon 105 bestanden mit Notenschnitten von 1,0 bis 3,8) bedeutet dies, dass bis zum Ende des alten Schuljahres zusätzlich 36 Schüler (im Vorjahr 57) ohne Abitur die Schule verlassen haben. Es sind nun 27 Klassen (Vorjahr: 30 Klassen), zuzüglich einer Rekordzahl an Kursen der Oberstufe. Die sogenannte Jahrgangsstufe 1 (Abitur 2012) hat 213 Schüler, die im letzten Schuljahr in Klassenstufe 11 (G9) und Klassenstufe 10 (G8) waren. Zudem gibt es die Kursstufe 13 mit 120 Schülern für das Abitur 2011.

Der **Klassenteiler** ist in den weiterführenden Schulen nunmehr 31 (ab 2011/2012: 30, Vorjahr 32, früher 33). Mittelfristig ist landespolitisch eine Absenkung auf 28 angestrebt. Dafür werden zusätzlich erhebliche personelle Ressourcen und finanzielle Mittel benötigt. Die Zahl der Klassen in den Klassenstufen 6 - 10 konnte beibehalten werden. Aktuell unterrichten im Gymnasium Rutesheim 88 (82) Lehrkräfte.

Jährlich erhebt die Verwaltung für die **Prognose der Schülerzahlen des Gymnasiums Rutesheim** die Zahlen der Grundschüler in den 6 Städten und Gemeinden im Einzugsbereich des Gymnasiums Rutesheim (Rutesheim, Weissach, Friolzheim, Heimsheim, Mönshheim und Wimsheim). Aktuell sind es in den 4. Klassenstufen in den Grundschulen dieser 6 Städte und Gemeinden 345 Kinder.

Im vorigen Schuljahr waren es in der 4. Klassenstufe 327 Kinder. Bei gleichbleibenden Übergangsquoten sind somit auch im nächsten Jahr wieder 5 Eingangsklassen und in den nächsten drei Folgejahren bei aktuell 314 Kindern in den Klassenstufen 3, 317 Kindern in den Klassenstufen 2 und 296 Kinder in den Klassenstufen 1 je nach Übergangsquote mindestens 4 eher 5 Klassen (bei einem Teiler von 30) zu erwarten.

Zur Raumsituation: Im Neubau des Gymnasiums stehen den 27 Klassen plus den Oberstufenkursen 32 Klassenzimmer plus zahlreiche Fachräume zur Verfügung. Zu berücksichtigen ist, dass der Anteil des Unterrichts in den Fachräumen "Sport, Musik,

BK, Biologie, Physik, Chemie und IT" im Gymnasium mit durchschnittlich 10 Wochenstunden je Klasse relativ hoch ist.

Außerdem hat seit 1.2.2007 der **IZBB-Neubau** mit 3 Gruppenräumen eine zusätzliche Entlastung gebracht. Der Neubau kann v.a. vormittags durch Oberstufenkurse des Gymnasiums genutzt werden. Ansonsten wird v.a. die neue Aula für zahlreiche Veranstaltungen, Theater-AG's, usw. intensiv genutzt; zunehmend auch unter der Betreuung und Aufsicht des Jugendbegleiters Herrn Wolfgang Neumann montags bis donnerstags jeweils am Nachmittag.

Ab 2012 wird die Zahl der Schüler/innen im Gymnasium dann mit dem gemeinsamen Abitur des letzten G9- und ersten G8-Zuges deutlich abnehmen. Zusätzlich werden sich in Zukunft wie grundsätzlich in allen weiterführenden Schulen auch die zurückgegangenen Geburten- bzw. Kinderzahlen bemerkbar machen. Neubaugelände können diesem Trend entgegenwirken.

Realschule Rutesheim

In der **Realschule Rutesheim** wurden 58 (90) Schüler in Klassenstufe 5 in 2 (3) Klassen eingeschult. Jetzt sind es insgesamt 543 (561) Schüler in 21 (19) Klassen, davon 247 (268) Auswärtige und 41 (39) Lehrkräfte. Von den 247 Auswärtigen wohnen 80 (82) nicht in Weissach oder in Flacht. Die **Wohnorte** sind: 24 (20) aus Leonberg, 17 (20) Mönshheim, 17 (14) aus Renningen, 10 (13) aus Wimsheim, 4 (5) aus Friolzheim, 4 (5) Weil der Stadt, 3 (3) aus Heimsheim und 1 aus Ditzingen-Schöckingen.

Zuständig für die Aufnahme bzw. Abweisung von Schülern ist nach dem Schulgesetz allein der Rektor. Er hat das Recht, aus Gründen der Kapazität seiner Schule Aufnahmewünsche von Schülern bzw. deren Eltern abzuweisen.

Dabei darf, ja im Grunde muss auch die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen in den künftigen Klassenstufen, nicht nur in der Eingangsklassenstufe 5 berücksichtigt werden. Traditionell kommen in den Klassenstufen 5 ff. der Realschule Schüler/innen vom Gymnasium und von der Hauptschule im Saldo dazu.

Für die Realschule Rutesheim hat das anlässlich den Erweiterungsplänen der Stadt Rutesheim seinerzeit im Jahr 1992 zuständige Oberschulamt Stuttgart einen Bedarf von insgesamt nur 15 Klassen, das heißt für eine 2- bis 3- Zügigkeit, genehmigt und insofern auch nur beim 1995 bezogenen Erweiterungsbau so gefördert.

4-zügig sind die Klassenstufen 6 bis 9 mit 97, 91, 114 und 99 Schülern. Die Klassenstufe 10 ist mit 84 Schülern 3-zügig. Bei 85 (110) Abgängern aus Klasse 10 im Jahr 2010 (davon alle mit Mittlerer Reife) bedeutet dies, dass 9 (39) Schüler im Saldo zusätzlich aufgenommen worden sind.

Konkret entwickelten sich die Schülerzahlen wie folgt: Aus 90 in Klassenstufe 5 wurden 97 in Klassenstufe 6, aus 92 in Klassenstufe 6 wurden 91 in Klassenstufe 7, aus 115 in Klassenstufe 7 wurden 114 in Klassenstufe 8, aus 92 in Klassenstufe 8 wurden 99 in Klassenstufe 9 und aus 85 in Klassenstufe 9 wurden 84 Schüler in Klassenstufe 10.

Theodor-Heuss-Schule

In der **Theodor-Heuss-Schule (ab September 2011: Grund- und Werkrealschule)** sind es jetzt 561 (569) Schüler in 26 (26) Klassen. In der Grundschule konnten wieder - dank der Außenstelle Hindenburgstraße - sogar mit "nur" 96 (107) Kindern erneut 5 (5) Klassen gebildet werden.

Eine Grundschulklasse (nunmehr in der Klassenstufe 4) ist die sogenannte **Außenklasse der Karl-Georg-Haldenwang-Schule** mit 6 behinderten Kindern und 15 anderen Kindern.

Die Klassen 5 (mit 28 Schülern), 6 (mit 28 Schülern), 7 (mit 20 Schülern) und 9 (mit 26 Schülern) der Hauptschule sind jeweils 1-zügig. Die Klasse 8 ist mit 33 Schülern 2-zügig. Somit sind es in 6 (6) Hauptschulklassen 132 (121) Hauptschüler. Das sind 9 Schüler mehr als im Vorjahr und sehr interessant ist auch, dass unsere Hauptschule zunehmend von auswärtigen Schülern gefragt ist. Nicht weniger als 19 (12) Auswärtige sind aktuell aufgenommen.

Dieser Trend wird sich durch die aktuelle Genehmigung unseres Antrags "Werkrealschule" noch wesentlich verstärken, weil die Werkrealschule attraktiver als die Hauptschule ist. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass die Werkrealschule wieder durchge-



hend 2-zügig, das heißt von Jahr zu Jahr jeweils um 1 Klasse auf dann insgesamt 11 bis max. 12 Klassen zunehmen wird. Auf die GR-Drucksachen Nr. 140 und 63 neu/2010 und Pressemitteilung im Amtsblatt am 28.10.2010 wird verwiesen.

Die Werkrealschule steht allen interessierten Schülerinnen und Schülern offen. Schulbezirke für Hauptschulen gelten für die Werkrealschule nicht. Ein Umschulungsantrag o.Ä. ist nicht notwendig. Die Anmeldung an der Theodor-Heuss-Schule und Aufnahme durch die Schule genügt, um die Werkrealschule besuchen zu können. Es gibt bereits mehrere Anfragen auswärtiger Hauptschüler bei der Schulleitung der Theodor-Heuss-Schule für das nächste Schuljahr 2011/2012.

Insgesamt sind es in der Theodor-Heuss-Schule 49 (46) Lehrkräfte.

Astrid-Lindgren-Schule Rutesheim

In der **Astrid-Lindgren-Schule Rutesheim** sind es jetzt 41 (45) Schüler in 5 (5) Klassen, davon 20 (27) Auswärtige, die von 9 (10) Lehrkräfte unterrichtet, betreut und gefördert werden. Ab dem 2. Schulhalbjahr kommt noch eine Referendarin hinzu.

Zusammen besuchen **2.214 (2.263) Schüler/innen**, davon 1.008 (1.044) Auswärtige = 45,5 % (46,1 %), die Rutesheimer Schulen, die von **187 (177) Lehrkräften** unterrichtet werden.

Die Zahl von 16 (Vorjahr 19) **Zurückstellungen von der Einschulung in die Grundschule**, davon 1 x Besuch der Grundschulförderklasse, ist relativ hoch. Allerdings fällt auf, dass davon nur 3 Kinder vor dem 1.7.2004 und 13 Kinder in den Monaten Juli bis September 2004 geboren sind. Bis noch vor wenigen Jahren waren nur vor dem 1. Juli geborene, sprich 6 Jahre alt gewordene Kinder schulpflichtig.

Die Erzieherinnen und Kooperationslehrkräfte wurden dazu befragt. Sie erklärten, dass es in allen Fällen gewichtige objektive Gründe gab, die gegen die Schulfähigkeit sprachen, z. B. Entwicklung, Reife, Gesundheit des Kindes. Die Schule hat dabei allerdings auch bestätigt, dass gegen den Willen der Eltern kein Kind eingeschult wird.

Der Gemeinderat nahm Kenntnis.

10. Umbenennung eines Teilstücks der Gutenbergstraße östlich der K 1082

Durch den Bau der Nordumfahrung wurde dieses Teilstück, das die Firma Drescherdruck erschließt, vom westlich der K 1082 gelegenen Teil der Gutenbergstraße abgetrennt. Zwischen dem westlich der K 1082 gelegenen Teil der Gutenbergstraße und der Nordumfahrung gibt es nur eine fußläufige Verbindung (entlang dem neuen Edeka- Getränkemarkt).

Die Firma Drescherdruck GmbH, Herr Rolf Schradi, hat am 03.11.2010 mitgeteilt:

"Wir haben seitens unserer Lieferanten ein Dauerthema auf welches wir ständig angesprochen werden. Die verwirrende Straßenbezeichnung bzw. Adresse "Gutenbergstraße 29". Sämtliche Navisysteme lassen die LKW's immer seitens Edeka in die Straße einfahren, unmittelbar danach stehen sie in der Sachgasse und nun geht das Chaos mit rangieren, meist mit großen Auflegern los. Auch die Anwohner dort sprachen schon mehrmals unseren Geschäftsführer, der in diesem Bereich wohnt, daraufhin verärgert an.

Nun ist mir bewusst, dass dies kein spezifisches Problem der Stadtverwaltung ist, bin aber trotzdem auf der Suche nach möglichen Lösungen hierfür.

Wäre es denkbar, unserem (Drescher)Teil der Gutenbergstraße, also ab Abzweig Nordumfahrung bis zu uns, einen anderen Straßennamen inkl. neuer Hausnummer zu geben? Somit wäre das Problem auch nicht sofort gelöst, aber es gibt ja ständige Updates von Navi-Systemen. Wir hätten mit einer neuen Straßenbezeichnung kein Problem."

Die Stadtverwaltung hat dies gerne aufgegriffen und dabei die Firma Drescherdruck am 03.11.2010 über die zuletzt im Gemeinderat diskutierten und noch nicht zum Zuge gekommenen Namensvorschläge, auch über die weiteren Vorschläge seitens des Gemeinderats konkret informiert.

Die Firma Drescherdruck GmbH hat am 18.11.2010 geantwortet: "Wir haben im Geschäftsleiter-Kreis das Thema besprochen. Da wir als grafisches Unternehmen die einzigen Anlieger dieser Stra-

ße sind, bin ich auch mit einem konkreten und zu uns passenden Vorschlag in unsere interne Diskussion gegangen.

Dieser lautet: **Alois-Senefelder-Straße.**

Alois Senefelder (* 6. November 1771 in Prag; † 26. Februar 1834 in München) war ein österreichisch-deutscher Schauspieler und Theaterschriftsteller sowie der **Erfinder der Lithografie**. Er gilt somit als der Vater des heutigen Offsetdruckes - zu seiner Zeit war es ein Steindruckverfahren, jedoch mit identischem Prinzip.

Dieser Vorschlag stieß bei uns auf breite und volle Unterstützung. Es würde mich daher sehr freuen, wenn auch im Gemeinderat dieser Vorschlag Zustimmung finden würde.

Mit der Bitte um wohlwollende Prüfung der Sachlage verbleibe ich mit freundlichen Grüßen gez. ppa. Rolf Schradi, Produktionsleitung"

Nähere Infos zu Alois Senefelder sind z.B. in www.wikipedia.de zu finden. Danach liegt sein Grab auf dem Alten Münchner Südfriedhof. Seine Büste wurde in der Ruhmeshalle in München aufgestellt. In Berlin ist ein Platz mit seinem Denkmal und in Wien seit 1871 die Senefeldergasse nach ihm benannt. In Offenbach am Main, wo die erste kommerzielle Anwendung der Lithographie erfolgte, wurde ebenso eine Straße nach ihm benannt wie in über 50 deutschen Städten in Deutschland.

Die vorgeschlagene Umbenennung dieses Teilstücks der Gutenbergstraße ist gut begründet und auch der Vorschlag der Firma Drescherdruck kann gut nachvollzogen werden.

Zuständig für Straßennamen und Änderungen ist allein der Gemeinderat.

Überlegt wurde auch, alternativ die heutige Drescherstraße umzubenennen und diesem Teilstück der Gutenbergstraße dann den Name "Drescherstraße" zu geben. Das hätte jedoch v.a. für die sehr zahlreich davon betroffenen Anwohner erhebliche und auch ganz praktische Nachteile.

Deshalb wird dies nicht vorgeschlagen.

Einstimmig wurde beschlossen:

Das Teilstück der Gutenbergstraße östlich der K 1082, das die Firma Drescherdruck GmbH erschließt, erhält den Namen "Alois-Senefelder-Straße".

11. Vergabe der Jahresarbeiten und -lieferungen 2011

Die Vergabe der Arbeiten und Lieferungen für kleinere Aufträge (bis netto 5.000 €) erfolgt turnusgemäß an die einheimischen Handwerker bzw. Geschäfte. Von den Handwerkern wurden die anzusetzenden Stundensätze eingeholt. Sie werden mit einem Schreiben gesondert beauftragt, in dem auch eine zeitnahe Rechnungsstellung gefordert wird.

Einstimmig wurde beschlossen:

Die Leistungen und Lieferungen für kleinere Aufträge bis 5.000 € netto werden im Rechnungsjahr 2011 an folgende Firmen vergeben:

Branche	Betrieb
Apotheke	Rathaus Apotheke
Bäckerei	Gerhard Bauer
Baustoffe	Hagebaumarkt Bolay
Schreibwaren	Schreibwaren Schilling
Buchhandlung/ Schulbücher	One fishmart
Elektro	Elektro-Eisenhardt
Flaschner, Installateur	Reinhold Jüngling
Blumen	Hörnlen
Dachdecker	Handrick / Clauß
Fliesenleger	Dieter Kilper
Getränke	Fruchtsaft Bayer
Gipser	Gipsler Lanz
Glaser	Helmut Budil
Fensterbau	Illeson Innenausbau
Heizungsbau	Walter Scheffel
Maler	Maler Lanz
Maurer	Wolfgang Kilper
Metzger	Gerhard Philippin
Raumausstatter/Bodenleger	Frank Frohniauer
Schlosser	Metallbau Müller
Schotterlieferung	Schotterwerke Heimsheim, Mönshheim
Schreiner	Schreinerei Eisenhardt
Tanken	Ford Eppele
Weinlieferung	Fruchtsaft Bayer



Bekanntmachungen anderer Ämter

Gedanken zu Weihnachten von Landrat Roland Bernhard

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger das Jahr 2010 neigt sich dem Ende entgegen und das Weihnachtsfest als Fest der Freude und des Friedens steht bevor. Das Weihnachtsfest bietet die Möglichkeit, von der Hektik des Alltags abzuschalten, innezuhalten und sich über Vergangenes und Zukünftiges Gedanken zu machen.

Hierfür wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie die notwendige Ruhe und Entspannung.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr liegt mir besonders am Herzen, mich bei allen ehrenamtlich Tätigen in den unterschiedlichsten Funktionen für ihren uneigennütigen Einsatz für die Allgemeinheit zu bedanken. Ohne ihr bürgerschaftliches Engagement und ihren Einsatz für andere wäre unser Leben merklich ärmer. Denn mit ihrer Arbeit leisten sie einen wichtigen Beitrag zu einer menschlicheren Gesellschaft. Im vielfältigen Vereinsengagement, in Verbänden und kirchlichen Organisationen werden Nächstenliebe und Menschlichkeit täglich gelebt. Nur beispielhaft erwähnen möchte ich das im Landkreis Böblingen praktizierte "Patenmodell" und den "Ehrenamtlichen Besuchsdienst im Kreis". In dem erfolgreichen und vorbildhaften Patenprogramm werden Hauptschülerinnen und Hauptschüler, viele mit "Migrationshintergrund", von mittlerweile 360 motivierten berufs- und lebenserfahrenen Patinnen und Paten bei der Berufsorientierung und der Berufsfindung erfolgreich unterstützt. Und beim von der Altenhilfefachberatung des Landkreises in Zusammenarbeit mit den Kirchen aufgebauten ehrenamtlichen Besuchsdienst besuchen rund 100 Mitbürgerinnen und Mitbürger ältere Menschen im Kreis. Der Landkreis Böblingen mit seinen 26 Städten und Gemeinden ist ein "Biotop" des Ehrenamts. Darauf dürfen wir alle sehr stolz sein!

Die Weihnachtszeit ist aber auch eine Zeit, die die Familien zusammen verbringen. Hier findet der Einzelne Rückhalt und Geborgenheit und kann Kraft schöpfen für neue Aufgaben. Deshalb halte ich es für wichtig, die Familien zu stärken. Gerade junge Familien mit kleinen Kindern bedürfen unserer Unterstützung. Denn von den Kindern hängt die Zukunft unserer Gesellschaft ab. Hierbei können wir uns alle in vielfältiger Weise einbringen. Es ist für die Entwicklung von Kindern wichtig, dass sie Unterstützung, Liebe und Geborgenheit erfahren. Damit sie dies erfahren, sollte die Weihnachtsbotschaft auch unter den Jahren Richtschnur unseres Handelns sein. Denn sie öffnet den Weg zu den Herzen der Menschen.

Zum Jahreswechsel können wir den Blick mit Optimismus in die Zukunft richten. Die Wirtschaftsaussichten sind positiv. So attestierte der Prognos Zukunftsatlas 2010 dem Landkreis Böblingen Top-Zukunftschancen. Nach der Studie des Schweizer Wirtschaftsforschungsinstituts Prognos AG im Hinblick auf wirtschaftliche, demographische und soziale Kriterien liegt der Landkreis im bundesweiten Vergleich auf Platz 5, in Baden-Württemberg auf dem Spitzenplatz. Hierfür danke ich allen Unternehmen und allen Beschäftigten im Landkreis Böblingen, die diese Stellung durch ihre tägliche Arbeit erst ermöglichen. Hierauf basiert unser Wohlstand.

Von Charles Dickens stammt das Zitat: "Ich werde Weihnachten in meinem Herzen ehren und versuchen, es das ganze Jahr hindurch aufzuheben". In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise der Familie, Zeit zur Erholung von den Anstrengungen des Alltags und für das kommende Jahr 2011 Glück, Gesundheit und die Erfüllung Ihrer Wünsche.

Herzlichst
Ihr

Roland Bernhard

Roland Bernhard
Landrat



Der Abfallwirtschaftsbetrieb informiert

Jahresmarke 2011 für Biotonnen zum Einheitspreis von 55 Euro

Doppelte Menge zum gleichen Preis: "Tauschen Sie Ihre 120-Liter-Biotonne gegen eine 240-Liter-Biotonne!"

28. bis 30. Dezember 2010: Biotonnen-Tauschaktion "Groß für Flein" in Rutesheim



"Die große Biotonne wird 2011 für 55 Euro im Jahr geleert und ist somit ein Schnäppchen. In diese grüne 240-Liter-Tonne passen Ihre gesamten Gartenabfälle hinein und der zusätzliche Laub- bzw. Grassack wird kaum noch benötigt. Die 120-Liter-Biotonne wird dadurch zum Auslaufmodell".

Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Böblingen können bequem vor Ort ihre 120 Liter fassende Biotonne in eine doppelt so große Tonne umtauschen. Die 120-Liter-Biotonne muss vollständig geleert und grob gesäubert zur Tauschstelle gebracht werden.

Die Biotonnen-Tauschaktion "Groß für Klein" findet in Rutesheim auf dem Wertstoffhof in der Drescher Straße 53 statt:

- **Dienstag, 28. Dezember, 10.00 - 18.00 Uhr**
- **Mittwoch, 29. Dezember, 10.00 - 18.00 Uhr**
- **Donnerstag, 30. Dezember, 10.00 - 18.00 Uhr**

"Bitte beachten Sie, dass außerhalb der normalen Öffnungszeiten des Wertstoffhofes keine Wertstoffe angeliefert, sondern **nur Biotonnen getauscht** werden können", heißt es vom Abfallwirtschaftsbetrieb.

Als zusätzlichen Service bietet der Abfallwirtschaftsbetrieb den Kauf einer Jahresmarke 2011 für die getauschte 240-Liter-Biotonne gleich mit an.

Infos zum Platzbedarf dieser Tonne für den Transport oder den Stellplatz zu Hause: Der 240 Liter-Behälter ist ca. 110 cm hoch, 60 cm breit und 88 cm tief. Die 240 Liter-Tonne passt in alle Kombis und in die meisten Pkw mit umklappbarer Rückbank. Ein Transport auf dem Rücksitz ist meist nicht möglich, weil die hintere Autotür nicht weit genug öffnet. Bei kurzen Transportwegen kann die Tonne am einfachsten auf ihren Rollen zu Fuß nach Hause gebracht werden.

Als Alternative zur Abholung bietet der Abfallwirtschaftsbetrieb auch einen Tausch am Grundstück gegen eine Gebühr von 20 Euro an. Telefonische Anmeldung: 07031 663-1440.

Wer an den genannten Terminen keine Zeit zum Tausch hat, kann dies an den anderen Ausgabestellen im Landkreis Böblingen nachholen. Ziel der Biotonnen-Tauschaktion ist zum Einen die Steigerung der gesammelten Biomüllmengen, um so in der Vergärungsanlage Leonberg eine höhere Ausbeute an Biogas zur Strom- und Wärmeerzeugung zu erreichen. Zum Anderen will der Abfallwirtschaftsbetrieb das Abladen von Gartenabfällen wie Laub und Gras auf den Häckselplätzen weiter vermeiden, denn dort dürfen nur Baum- und Heckenschnitt angeliefert werden. "Die Biotonne wird so noch mehr zur Energietonne", betont Wolf Eisenmann. "Mit der Verwertung der Bioabfälle fördern wir die regenerative Energiegewinnung und betreiben somit aktiv Klima- und Umweltschutz".

Bei starken Schneefällen kann es zu Verzögerungen bei der Müllabfuhr kommen

Bei starken Schneefällen kann es stellenweise zu Behinderungen bei den Abfahrten des Abfallwirtschaftsbetriebs kommen. Trotz Schneeketten kommen die Müllfahrzeuge des Abfallwirtschaftsbetriebs in einigen Straßen dann kaum durch. Der Abfallwirtschaftsbetrieb bittet darum, bei schneereicher Witterung die Mülltonnen bis 22 Uhr am Straßenrand stehen zu lassen, in Ausnahmefällen auch bis zum nächsten Tag, da Glatteis und Schnee erfahrungsgemäß die Abfuhr verzögern. Vorsorglich sei deshalb darauf hingewiesen, dass es auch in anderen Einrichtungen des Abfallwirtschaftsbetriebs - beispielsweise den Wertstoffhöfen - durch einen stellenweise eingeschränkten oder schwer durchführbaren Winterdienst zu Behinderungen kommen kann. Um Verständnis wird gebeten.



Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe und Erddeponien über Weihnachten und Neujahr

Ab Januar 2011: Wertstoffhöfe samstags bis 15.00 Uhr geöffnet
Der Abfallwirtschaftsbetrieb weist darauf hin, dass die **Erddeponien** in Ehningen (Baresel), Waldenbuch und Renningen-Malmsheim in der Zeit vom 24. Dezember 2010 bis einschließlich 8. Januar 2011 geschlossen sind.

Diejenigen **Wertstoffhöfe**, die normalerweise täglich geöffnet sind, sowie die Wertstoffhöfe in Holzgerlingen und Renningen, öffnen am 24. und 31. Dezember 2010 wie gewohnt jeweils um 10 Uhr und haben bis 13 Uhr auf; ansonsten können sie zwischen den Feiertagen zu den üblichen Öffnungszeiten besucht werden. Die kleineren Wertstoffhöfe, die nur mittwochs, freitags und samstags geöffnet sind, sind am 24. und 31. Dezember geschlossen, stehen aber an den Werktagen 29. Dezember 2010, 5. Januar sowie 7. und 8. Januar 2011 zu den üblichen Öffnungszeiten den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Böblingen zur Verfügung.

Eine **Ausnahme** bildet der Wertstoffhof Renningen-Malmsheim: Dieser wird wie die Erddeponie durchgehend vom 24. Dezember 2010 bis einschließlich 8. Januar 2011 geschlossen sein.

Neuer Service des Abfallwirtschaftsbetriebes: Ab Januar 2011 werden alle Wertstoffhöfe an Samstagen bis 15.00 Uhr geöffnet sein.

Die Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau informiert:

Ausbildung zum Fachwart für Obst und Garten 2011

Auch im Jahr 2011 wird im Landkreis Böblingen wieder die Ausbildung zum Fachwart für Obst und Garten angeboten. Bei diesem durch die Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau organisierten umfangreichen Lehrgang, der insgesamt ca. 90 Stunden beinhaltet, werden neben dem Schnitt von Obst- und Ziergehölzen auch allgemeine gartenbauliche Kenntnisse wie z.B. Gemüseanbau, Ziergartengestaltung, Nachbarrecht und Naturschutz vermittelt. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Kurs findet vom 17. - 19. Februar 2011, 24. - 26. Februar 2011, 03. - 05. März 2011, jeweils Donnerstag bis Samstag, ganztägig in Weil der Stadt - Schafhausen statt. Die Prüfung zum "Fachwart für Obst und Garten" wird am 12. März 2011 sein. Die Ausbildung wird weiterhin im Lauf des Jahres durch Veredelungs- und Sommerschnittkurse sowie Lehrfahrten und andere Veranstaltungen der Fachwartvereinigung abgerundet. Die Kursgebühr beträgt 250 Euro. In diesem Betrag enthalten sind die Schulungsunterlagen sowie ein Essen pro Schulungstag.

Anmeldung zu diesem Fachwartkurs sollten bis spätestens 25. Januar 2011 telefonisch unter 07032 2005-0, oder per E-Mail an landwirtschaftsamt@rabb.de erfolgen.

Obst- und Gartenbaulehrgang der Fachberatungsstelle Dienstag, 11. Januar 2011, bis Donnerstag, 13. Januar 2011, in Weil der Stadt - Schafhausen

Die Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau beim Landratsamt Böblingen hält für alle obstbaulich interessierten Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Böblingen immer wieder mehrtägige Obst- und Gartenbaulehrgänge ab.

Nächster Termin ist von Dienstag, 11. Januar 2011, bis Donnerstag, 13. Januar 2011, jeweils ganztägig in Weil der Stadt - Schafhausen. Der Kurs umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil mit dem Schnitt von Obstgehölzen und Ziersträuchern.

Das Entgelt je Teilnehmer beträgt 50 Euro, inklusive Versicherung und Auslagensatz.

Anmeldungen sind ab sofort unter Tel. 07032 2005-0, per Fax unter 07032 2005-10 oder per E-Mail an landwirtschaftsamt@lrabb.de möglich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Das "FORUM Ernährung und Hauswirtschaft" des Landratsamts Böblingen sucht freie Mitarbeiterinnen

Das Amt für Landwirtschaft und Naturschutz des Landkreises Böblingen sucht für sein "FORUM Ernährung und Hauswirtschaft" freie Mitarbeiterinnen auf Honorarbasis. Die Tätigkeit umfasst Vor-

träge, Workshops und Unterricht im Rahmen des Landesprogramms "BeKi-Bewusste Kinderernährung" in Baden-Württemberg. Voraussetzungen sind eine Vorbildung im Hauswirtschafts- oder Ernährungsbereich, pädagogische Kenntnisse im Umgang mit Gruppen und die Bereitschaft ab und zu auch vormittags sowie abends zu arbeiten. Hintergrundinformationen zu dem Landesprogramm "Bewusste Kinderernährung" gibt es im Internet unter www.beki-bw.de.

Weiterführende Auskünfte für eine Bewerbung können anschließend über das FORUM Ernährung und Hauswirtschaft abgefragt werden unter: Tel. 07032 2005-11.

Jugendgruppenleiterkurs

Fit für's Ehrenamt

Der Kreisjugendring organisiert zusammen mit Sandra Heyne von Sportkreis Böblingen im Stadtteilhaus Nord in Sindelfingen und im AWO-Waldheim Böblingen einen Jugendgruppenleiterlehrgang an zwei Wochenenden zum Erwerb der **Juleica**.

- Immer mehr Zuschussgeber verlangen den Nachweis einer Juleica, wenn Jugendgruppenleiter Freizeiten oder Gruppen organisieren
- Die Qualifikation durch den Lehrgang macht die jungen Leute sicherer
- Jugendarbeit braucht Qualitätsstandards
- Ehrenamtliche und freiwillige Jugendarbeit ist auf Fortbildungen angewiesen
- Intensives Gruppenerlebnis an den Wochenenden
- Keine Übernachtung

Termine

Freitag, 8. April 2011 von 18 - 21 Uhr
Samstag, 9. April 2011 von 9 - 18 Uhr
Sonntag, 10. April 2011 von 10 - 18 Uhr

Freitag, 15. April 2011 von 18 - 21 Uhr
Samstag, 16. April 2011 von 9 - 18 Uhr
Sonntag, 17. April 2011 von 10 - 18 Uhr

Kosten

Es kann nur der gesamte Kurs gebucht werden. Der Kurs kostet inklusive Mahlzeiten, Tagungsgetränken und Materialien **75 €**. Die Juleica kann nur nach erfolgreichem Besuch des Kurses, alle Termine müssen wahrgenommen werden, ausgestellt werden.

Wer kann mitmachen

Alle, die schon 15 Jahre alt sind
Alle, die aktiv im Verein arbeiten
Alle, die gern in Gruppen arbeiten

Anmeldung

Kreisjugendring Böblingen, Tübinger Straße 28, 71032 Böblingen,
Tel. 07031 663 1634, Fax 07031 663 1832
E-Mail: k.monauni@lrabb.de

Landratsamt gibt Infos für Schulabgänger

Wie wird man Landwirt?

Nur wenige Leute wissen das: Die Landwirtschaft bietet vielfältige und abwechslungsreiche Berufe. Das Landratsamt will deshalb Schulabgängern und ihren Eltern am Mittwoch, den 19. Januar 2011 in einer Informationsveranstaltung Hilfestellungen für eine bewusster Berufswahl geben.

Vertreter der Landwirtschaftlichen Berufsschule, deren Träger der Landkreis ist, sowie des Bauernverbands und des Fachbereichs Landwirtschaft im Landratsamt Ludwigsburg werden gemeinsam mit der zuständigen Ausbildungsberaterin Frau Diller-Bulling vom Landratsamt Böblingen die unterschiedlichen Berufsfelder vorstellen und Fragen beantworten.

Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, den **19. Januar 2011 um 14 Uhr** im Raum 2263 der Mathilde-Planck-Schule im Beruflichen Schulzentrum, Römerhügelweg 53, in Ludwigsburg.

Weitere Auskünfte geben die Mathilde-Planck-Schule (Telefon 07141 444920) und der Fachbereich Landwirtschaft (Telefon 07141 144-4956).

Landratsamt Böblingen

Verkehrsüberwachung Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen

Im Rahmen der Verkehrsüberwachung wurden durch das Landratsamt Böblingen die Geschwindigkeiten der Kraftfahrzeuge überprüft. Die vorgenommenen Geschwindigkeitsmessungen brachten folgendes Ergebnis:

Datum	Uhrzeit	Straße	zul. Ges.	Gesamtzahl	Überprüfte Kraftfahrzeuge		
					beanst. Fzg.	%	max. km/h
Mi., 8.12.10	17.30-19.51	Bahnhofstraße	50	340	17	5,0	83



Schulnachrichten

Informationsveranstaltungen des Kaufmännischen Schulzentrums

Das Kaufmännische Schulzentrum Böblingen lädt zu folgenden Informationsveranstaltungen über die Aufnahme in die verschiedenen Schularten ein:

Montag, 7. Februar 2011, 16.30 Uhr: Kaufmännische Berufskollegs:

In den **Berufskollegs 1 + 2, Wirtschaftsinformatik** und **Fremdsprachen** kann in je zwei Jahren die Fachhochschulreife und mit Zusatzprüfung der "Staatlich geprüfte Wirtschaftsassistent" erworben werden. Alle drei Berufskollegs setzen für die Aufnahme einen mittleren Bildungsabschluss voraus. Zum Teil wird dabei in einzelnen Fächern die Mindestnote 3 (befriedigend) verlangt. Wer zusätzlich zum mittleren Bildungsabschluss auch eine abgeschlossene Berufsausbildung im kaufmännischen oder verwaltungstechnischen Bereich besitzt, kann im **Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife** nach einem einjährigen Bildungsgang die Fachhochschulreifeprüfung ablegen.

Mittwoch, 9. Februar 2011, 16.30 Uhr: Wirtschaftsgymnasium:

Schüler, die über einen qualifizierten mittleren Bildungsabschluss (z.B. Realschulabschluss mit einem Durchschnitt von 3,0 aus den Noten der Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik) verfügen, können am Wirtschaftsgymnasium in drei Jahren die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erwerben.

Donnerstag, 10. Februar 2011, 16.30 Uhr: Wirtschaftsschule:

Die Aufnahme in diesen Schulzweig setzt einen qualifizierten Hauptschulabschluss voraus und führt in zwei Jahren zur Fachschulreife, einem mittleren Bildungsabschluss, der dem Realschulabschluss gleichgestellt ist. Gute Hauptschüler können unter bestimmten Voraussetzungen bereits nach der 8. Klasse in die Wirtschaftsschule aufgenommen werden.

Die Informationsveranstaltungen zu allen drei Schularten finden in der **Aula im Gebäude B** statt.

Individuelle Beratung wird wie folgt angeboten:

- für Berufskollegs:

Montag, 8.2.2011, direkt im Anschluss an die zentrale Veranstaltung, Gebäude A, Zimmer A 1.01

- für die Wirtschaftsschule:

Donnerstag, 11.2.2011, direkt im Anschluss an die zentrale Veranstaltung, Gebäude A, Zimmer A 1.01

- für das Wirtschaftsgymnasium:

am Mittwoch, 10.2.2010, direkt im Anschluss an die zentrale Veranstaltung nach Vereinbarung mit der Abteilungsleitung

Weitere Informationen, auch über eventuelle Ausnahmeregelungen, geben Merkblätter, die vom Kaufmännischen Schulzentrum, Steinbeisstr. 2, 71034 Böblingen, **Tel. 07031 663-1660, Fax 07031 663-1929, E-Mail: vschule@ks-bb.de, Internet: www.ks-bb.de** zusammen mit den Anmeldeformularen bereitgehalten bzw. aus dem Internet abgerufen werden können.

Da in allen Schularten die Zahl der Bewerber voraussichtlich die verfügbare Anzahl der Schulplätze übersteigt ist damit zu rechnen, dass ein Auswahlverfahren durchzuführen ist.

Anmeldungen für das im September beginnende Schuljahr müssen **spätestens bis 1. März 2011** bei der Schule eingegangen sein.



Theodor-Heuss-Schule GHS Rutesheim

Musical "Scrooge" war ein voller Erfolg!

Am Samstag, 11.12.10 war es endlich so weit. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6-9 konnten nach langer Probenarbeit das Musical "Scrooge" zur Aufführung bringen. Beide Vorstellungen waren restlos ausverkauft.



Über 100 Schüler leisteten dabei einen Beitrag, indem sie Theater spielten, im Chor mitsangen, Kostüme nähten, Kulissen bauten oder die Technik betreuten.

Die Arbeit am Musical war in den MSG-Unterricht integriert.

Herausgenommen ist ein Projekt, das von allen Beteiligten Geduld, gute Nerven, Improvisationstalent und viel zusätzliche Zeit gefordert hat, aber auch unentdeckte Potenziale geweckt und zahlreiche positive, einmalige Erfahrungen ermöglicht hat.

Danken möchten wir zunächst Frau Winter und Herrn Ungerer, die dieses Projekt initiiert und mit viel Kompetenz und großem Engagement durchgeführt haben. Aber auch ohne die Bereitschaft unserer Kolleginnen und Kollegen, sich auf diese Unternehmung einzulassen, mit viel Enthusiasmus die Probenarbeiten anzugehen und manche Herausforderung zu meistern, wäre dies alles nicht möglich gewesen. Auch unzählige Mütter und Väter waren an diesem Wochenende im Einsatz um für das leibliche Wohl zu sorgen. Danke!



Die Durchführung eines so großen Projektes wäre ohne die finanzielle Unterstützung von Sponsoren nicht möglich. Dank an die Bueb-Stiftung, den Förderkreis der Theodor-Heuss-Schule, die Stadt Rutesheim und die ortsansässigen Firmen, die uns unterstützen haben: Fa. Bolay, Fa. Drescher und Fa. Ansatz - Modul Werbung, Dieter Schwarz, ebenso die Metzgerei Philippin, Bäckerei Zachert und Getränke Schneider.

Schön, dass wir so viel Unterstützung und außerordentlich positives Feedback nach der Aufführung erhalten haben!

Realschule Rutesheim

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, die Homepage der Realschule Rutesheim hat sich verändert. Seit vergangener Woche sind wir mit neuen Seiten unter der gewohnten Adresse (www.rutesheim-realschule.de) im Internet zu erreichen. Wir wünschen frohe Weihnachten



Christian-Wagner-Bücherei

Vortrag: Wechseljahre beim Mann? Viele Vorleseangebote im Januar

Am **Montag, 17. Januar, 19.30 Uhr** referiert Gisela Schnäbele, Ärztin und Leiterin von pro familia Böblingen über "**Männergesundheit - gibt es Wechseljahre beim Mann?**" Es geht um die Veränderungen, die in der Lebensmitte stattfinden. Eintrittskarten zum Preis von 2,50 € gibt es ab sofort in der Bücherei.

Vorleseangebot: Den Auftakt macht Gunthild Schmid am **Mittwoch, 12. Januar, 15 Uhr** in der Vorleseinsel/Zweigstelle Perouse. Sie liest für alle Kinder von drei bis sechs Jahren. Der Eintritt ist frei. Am **Dienstag, 18. Januar, 15.30 bis 17 Uhr** ist Vorlesen und Basteln für alle Kinder von fünf bis sieben Jahren mit Nicole Gerhardt und Sandra Tisch. Eintrittskarten zum Preis von 1 € gibt es in der Bücherei. Am **Mittwoch, 19. Januar, 15.30 Uhr** ist die nächste Vorlesestunde mit Katrin Schilling für alle Kinder von drei bis sechs Jahren im Vorlesezimmer. Der Eintritt ist frei. Erstmals bieten Sabine Kroos und Ramona Konrad am **Donnerstag, 27. Januar, 15.30 bis 16.30 Uhr** ein Vorlesen und Basteln an für alle Kinder von sechs bis acht Jahren. Eintrittskarten zum Preis von 1 € gibt es in der Bücherei.

In den **Weihnachtsferien** (23.12.-8.1.) ist die Hauptstelle der Bücherei am **Dienstag, 28.12.**, Und am **Dienstag, 4.1.**, jeweils von **17 bis 19 Uhr geöffnet**.

Das **Buch der Woche** ist ein ultimativer Karriereführer für Jugendliche: Philip Matyszaks Geschichtsbuch "Legionär in der römischen Armee" (Primusverlag 2010) erklärt kurzweilig und knackig, wie man zum Legionär in der römischen Armee werden konnte. Da macht Geschichte mal wieder richtig Spaß!

Christian-Wagner-Bücherei im Alten Rathaus

In den Weihnachtsferien (23.12. bis 8.1) ist die Hauptstelle der Bücherei am **Dienstag, 28.12.** und am **Dienstag, 4.1.**, jeweils von 17 bis 19 Uhr.

Bücherei in Perouse

In den Weihnachtsferien ist die Zweigstelle Perouse geschlossen.

FBS - Familien-Bildungsstätte Leonberg e.V.

- Der neue Kursplan ist da - das Frühjahrssemester 2011 beginnt. Der neue Kursplan für die Monate Januar bis August 2011 der Familien-Bildungsstätte Leonberg ist bereits wieder an den bekannten Stellen in **Rutesheim** ausgelegt. Sie erhalten ihn u.a. im **Neuen Rathaus**, der **Bücherei**, der **Volksbank** und der **Kreis-sparkasse**.

Dieses Semester bietet wieder eine Reihe von Veranstaltungen in den Bereichen rund um die Geburt, Elternforum, Körperarbeit, Musik und Tanz, Eltern-Kind-Kurse, Exkursionen, Kreativ- oder Kochkurse.

In Rutesheim werden folgende Kurse angeboten:

Yoga für Schwangere

Kurs Nr. 051

Samstag, 26.3./2.4./9.4./16.4.2011, 15.15 - 16.15 Uhr

Kursgebühr: 22 €

Leitung: Ingrid Gottschalk

Kursort: Neuer Kindergarten, Mieminger Weg 8, (nördl. der Festhalle)

Eltern-Kind-Yoga

für Kinder von 6 - 12 Jahren, mit einem Elternteil

Kurs Nr. 225

Samstag, 26.3./2.4./9.4./16.4.2011, 16.30 - 17.30 Uhr

Kursgebühr: 16,40 € pro Person

Leitung: Ingrid Gottschalk

Bitte paarweise anmelden

Kursort: Neuer Kindergarten, Mieminger Weg 8, (nördl. der Festhalle)

Besuch im Krematorium in Rutesheim

Kurs Nr. 306

Mittwoch, 23.2.2011, 14 - ca. 15.30 Uhr

Treffpunkt: 13.45 Uhr in Rutesheim, Drescherstr. 55

Kursgebühr: 5 €

Leitung: Irmgard Marquardt

Aquafit für Schwangere

Kurs Nr. 049

ab Freitag, 28.1.2011, 18.15 - 19.15 Uhr, 10-mal

Kurs Nr. 050

ab Freitag, 6.5.2011, 18.15 - 19.15 Uhr, 10-mal

Kursgebühr: jeweils 43 €, zzgl. Eintritt

Leitung: Ortrud Berning-Sembach

Kursort: Schwimmhalle Rutesheim, Theodor-Heuss-Schule, Robert-Bosch-Straße

Aquafit für junge Mütter

Kurs Nr. 364

am Mittwoch, 26.1.2011, 19.10 - 19.55 Uhr, 10-mal

Kursgebühr: 46,50 € inkl. Eintritt

Kurs Nr. 365

ab Mittwoch, 4.5.2011, 19.10 - 19.55 Uhr, 9-mal

Kursgebühr: 41,85 € inkl. Eintritt

Leitung: Ortrud Berning-Sembach

Kursort: Schwimmhalle Rutesheim, Theodor-Heuss-Schule, Robert-Bosch-Straße

Wassergewöhnung für Kleinkinder mit Eltern

Kurs Nr. 195

Beginn nach den Faschingsferien, Mittwoch oder Freitag, Kursdauer 1/2 Stunde, 14-mal

Kursgebühr: jeweils 70 € inkl. Eintritt (keine Ermäßigung)

Leitung: Ortrud Berning-Sembach

Kursort: Schwimmhalle Rutesheim, Theodor-Heuss-Schule, Robert-Bosch-Straße

Bei Interesse bitte unter der Kurs-Nr. anmelden, wenn die Kurszeiten bekannt sind, werden Sie schriftlich benachrichtigt.

Yoga

Kurs Nr. 398 bzw. 399
ab Freitag, 28.1.2011, 9 - 10.30 Uhr bzw. 10.30 - 12 Uhr 17-mal
(Kurse finden nicht am 18.3. 25.3. und 3.6.11 statt)
Kursgebühr: 102 €
Leitung: Claudia Pelger
Kursort: Kath. Gemeindehaus St. Raphael, Schubertstr.
Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Kursleiterin unter Tel. 07152 3889175

Meditation

Kurs Nr. 400
ab Dienstag, 1.2.2011, 7.30 - 8.30 Uhr, 6-mal
Kursgebühr: 24 €
Leitung: Claudia Pelger
Kursort: Kath. Gemeindehaus St. Raphael, Schubertstr.
Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Kursleiterin unter Tel. 07152 3889175

Vollmond Meditation

Kurs Nr. 401
Freitag, 18.2. und 18.3.2011, 8 - 9 Uhr
Kursgebühr: 8 €
Leitung: Claudia Pelger
Kursort: Kath. Gemeindehaus St. Raphael, Schubertstr.
Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Kursleiterin unter Tel. 07152 3889175

Anmeldungen nimmt die Familien-Bildungsstätte, Eltinger Str. 23, 71229 Leonberg schriftlich, per Telefax Nr. 07152 947029 oder E-Mail: info@fbs-leonberg.de und telefonisch unter 07152 947020 entgegen. Die schriftlichen Anmeldungen werden ab Montag, 10.1.11 bearbeitet, telefonische und persönliche Anmeldungen werden ab Montag, 17.1.11 angenommen.

Initiative 3. Lebensalter Rutesheim In der Begegnungsstätte Widdumhof



Allen Freunden und Besuchern der Initiative 3. Lebensalter wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2011! Wir haben 2010 viele schöne Stunden zusammen verbracht und hoffen, dass uns das auch im nächsten Jahr wieder vergönnt ist!

Unsere Veranstaltungen von Januar und Februar 2011:

Am **Freitag, 21. Januar 2011** wollen wir uns im Hofgut Zimmermann, Renningen treffen. Dort erwartet uns ein Diavortrag und natürlich gutes Essen und Trinken. Wir starten um 14 Uhr am Omnibusbahnhof.

Am **Freitag, 11. Februar 2011** findet ein Rostbraten-Essen im Gasthaus "Lamm" in Rutesheim statt.

Am **Freitag, 18. Februar 2011** wollen wir zu einem Wildessen im Gasthaus "Adler" nach Ochsenbach fahren. Dort wird uns Herr Diehm, Polizeibeamter in Rutesheim, einen Vortrag halten.

Wichtig: Bei Teilnahme bitte in die Teilnehmerlisten eintragen oder telefonisch anmelden bei Herrn Reich unter der Nr. 54374 oder unter der Handy-Nr. 01727111732.

Treffen am 10.12.

Unsere Jahresabschlussfeier

Wunderschön war der Saal im Widdumhof zu unserer Weihnachtsfeier geschmückt, alle 56 Besucher hatten ihre helle Freude daran! Auch ein Knusperhäuschen der Extraklasse fehlte nicht - es war eher eine Knusperhofanlage mit allen Nebengebäuden. Herr Bischof hatte die Dekorationen geschaffen, die uns alle von Anfang an in weihnachtliche Stimmung versetzten - wir wissen die Mühe, mit der er seit langem auf diesen Tag hingearbeitet hat, zu würdigen. Vielen Dank! Ganz besonders schön ist es, dass man bei der Weihnachtsfeier viele vertraute Gesichter sieht - manche können aus gesundheitlichen Gründen unsere Fahrten nimmer oder nur gelegentlich mitmachen, aber an Weihnachten kommen sie alle und alle freuen sich über das Wiedersehen und man hat sich so viel zu erzählen, dass die Stunden im Fluge vergehen. Als Ehrengäste konnte Herr Reich Altbürgermeister Reichert, Herr Bürgermeister Hofmann und den Ersten Beigeordneten Herrn Killinger willkommen heißen. Wie immer begann die Feier

mit einem gemütlichen Adventskaffee. Unser Kuchenbüfett war wieder eine Sehenswürdigkeit für sich! Ein herzliches Dankeschön gilt den Kuchenspenderinnen! Natürlich gab es auch kurze Ansprachen und Ehrengeschenke für diejenigen, die das Jahr über zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben. Auch Herr Bürgermeister Hofmann ergriff das Wort und fand lobende Worte für Herrn Reich und sein Team, die hoch verdient sind!

Unser Musikant, Götz, untermalte die Feier musikalisch, nach dem Kaffee sangen wir wieder die schönen alten Weihnachtslieder, zu denen er uns begleitete. Eine weihnachtliche Geschichte fehlte auch nicht. Und gegen Abend hat die Stadt noch jedem von uns ein Paar Bratwürste mit Kartoffelsalat gestiftet - vielen Dank, es schmeckte ausgezeichnet! Auch hatte Herr Reich schon Pläne geschmiedet für 2011, von denen wir die für Januar und Februar heute schon vorstellen wollen. Wir bedanken uns bei Herrn Reich und all seinen Helfern für all die schönen Unternehmungen 2010 und freuen uns nun auf neue gemeinsame Erlebnisse 2011!



Senioren

Seniorentreff Rutesheim

Der Seniorentreff ist vom 14.12.2010 bis einschließlich 9.1.2011 geschlossen.
Erster Treff findet am 10.1.2011 statt. Die Bastelgruppen beginnen wieder am 13.1.2011



Wir möchten uns ganz herzlich bei den Kindern und den Leiterinnen des Robert-Bosch-Kindergartens bedanken. Es war eine gelungene Aufführung an unserer Weihnachtsfeier im Widdumhof.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Zum Besuch des Altentreffs in der Begegnungsstätte Widdumhof laden wir Sie herzlich ein. Geöffnet ist montags von 14 bis 18 Uhr und donnerstags von 14 bis 17 Uhr.

Montag, 10.1.

Kaffee- und Spielnachmittag

Donnerstag, 13.1.

Bastelnachmittag mit Frau Juraß



Jugendtreff

Hallo Jungs und Mädels,

da der Jugendtreff zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen hat, sehen wir uns erst im neuen Jahr wieder.

Geöffnet haben wir dann am **Dienstag, den 04.01.2011 von 16 bis 21 Uhr**. Am Mittwoch, den 05.01.2011, hat der Treff ebenfalls von 16 bis 21 Uhr geöffnet. An diesen zwei Tagen wird der Treff von Stephan und Gökhan, dem neuen Zivi, geöffnet.

Am Donnerstag bleibt der Jugendtreff geschlossen. Freitag, den



07.01.2011, öffnet Edith den Jugendtreff von 16 bis 24 Uhr. Wir freuen uns darauf, Euch im neuen Jahr zu begrüßen. Die ersten zehn Besucher im neuen Jahr erhalten eine Überraschung.

Die Mitarbeiter des Jugendtreffs wünschen allen Besuchern frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Viele Grüße von Eurem Jugendtreff-Team
Jugendtreff Rutesheim, Robert-Bosch-Str. 41
Tel. 07152 905772, E-Mail: info@jugendtreff-rutesheim.de

PROBERAUM IM JUGENDTREFF

NEU

SEID IHR EINE BAND UND SUCHT NACH EINEM GEEIGNETEN RAUM WO MAN AUCH MAL LAUT SEIN DARF

Der Jugendtreff hat eine Antwort und bietet euch alles was ihr zum Musik machen braucht. Vom Schlagzeug und Keyboard bis zur PA-Anlage mit Mischer und Mikros - es ist alles da!

Die Musiker zahlen pro Monat einen kleinen Beitrag für Reparaturarbeiten und um den Raum in Schuss zu halten.

In Zusammenarbeit mit euch veranstalten wir dann natürlich auch eigene Konzerte. Bühne, Lichter - alles ist vorhanden und wartet auf seinen Einsatz!

Seid dabei beim großen "Proberaum" Projekt!

**NÄHERE INFOS
ZU PROBEZEITEN & CO:
07152/500269 | s.wensauer@rutesheim.de
info@jugendtreff-rutesheim.de**